

Das Mitgliedermagazin des LFV Bayern

Florian kommen

Ausgabe Nr. 148 | Juni 2026



KLAUSURTAGUNG 2026

Einen Überblick über die wichtigsten Themen der Klausur- und Führungskräfte tagung des LFV Bayern finden Sie ab Seite 04.

PROJEKT SAMMELBESCHAFFUNG LF-10 BAYERN

Aktuelle Informationen zum Projektstand finden Sie auf Seite 10.

AUS DEN FACHBEREICHEN

1. Feuerwehrarzt-Lehrgang, „Alles über Feuer und Rauch“ und neue Fachinformationen: erfahren Sie mehr ab Seite 11.

UNSERE WELT IST BUNT

Wissenswertes zur „Erlebnisbox Integration“ der Jugendfeuerwehr Bayern lesen Sie ab Seite 17.

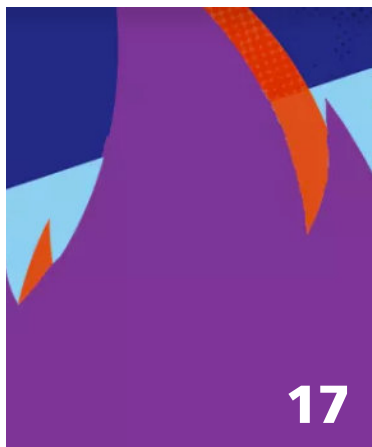


07

INHALT



11



17

04 Titelthema

Klausur- und Führungskräftetagung 04

07 Der LfV Bayern informiert

Aktuelles. 07
 Jahresbericht Unterstützungsleistungen 08
 Neue Mitarbeiterin: Doris Prommesberger. 09
 AOK Bayern: Kooperation verlängert 09

10 Das sollten Sie wissen

Projekt Sammelbeschaffung LF-10 Bayern 10

11 Aus den Fachbereichen

Fachbereich 08 11
 Fachbereich 09 11
 Fachbereich 10 12
 Fachbereich 11 13
 Fachbereich 15 15

16 Neues von den Kinder- und Jugendfeuerwehren

Mastwurf, Zimmermannsschlag & Co. 16
 Unsere Welt ist bunt 17
 Fachbereich Jugendpolitik 18
 Münchner Sicherheitskonferenz 18
 Starke Zahlen für die Zukunft 19
 Aufbaulehrgang 20

21 Was gibt's sonst Neues?

Bayerischer Innovationspreis Ehrenamt 21
 Win-Win für Landkreis und Feuerwehren 22
 Einsatz trifft Forschung 23
 45 Jahre Gefahrgut 24

26 Im Gedenken

Franz Ludwig Redler 26
 Albert Müller 27
 Nikolaus Maier 27

28 Zu guter Letzt

Aus Bayerns Feuerwehren 28

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt
 an die Mitglieder
 des LfV Bayern e. V.

Redaktion

LfV Geschäftsstelle
 Carl-von-Linde-Straße 42
 85716 Unterschleißheim
 Tel: 089 388372-0
 Fax: 089 388372-18
 www.lfv-bayern.de
 geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die
 Anschrift der Redaktion. Mit
 Namen oder Zeichen des
 Verfassers gezeichnete Beiträge
 geben nicht unbedingt die
 Meinung der Redaktion wieder.
 Eingesandte Bilder gehen
 in das Eigentum des
 Verbandes über.

Redaktionsschluss für
 „Florian kommen“ Nr. 149
 ist der 07.08.2026.
 Veröffentlichung im
 September 2026.

V.i.S.d.P.

Johann Eitzenberger
Satz und Layout
 Dr. Marina I. Wieluch
Repro und Druck
 Druckerei Schmerbeck GmbH,
 Tiefenbach



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

im April hat das neue Landesamt für Bevölkerungsschutz seine Arbeit aufgenommen, damit in Krisenzeiten alle Kräfte noch besser gebündelt und koordiniert werden können. Die Feuerwehren sind dabei die Organisation mit der mit Abstand größten Zahl an Einsatzkräften. Rund 330.000 Aktive sind es, die dazu auch regelmäßig immer als erste an den Einsatzstellen und in den Schadensgebieten sind und aufgrund unserer flächendeckenden Präsenz schnell und effektiv wichtige Erstmaßnahmen treffen.

Ohne unsere Feuerwehren ist ein erfolgreicher Katastrophen-, Zivil- und Bevölkerungsschutz in Bayern weder vorstellbar noch umzusetzen!

Als Interessensvertretung der bayerischen Feuerwehren ist der regelmäßige und konstruktive Austausch mit allen im Katastrophenschutz beteiligten Stellen und Organisationen nicht nur satzungsgemäßer Auftrag, sondern Gott sei Dank auch eine aus tiefster Überzeugung gelebte Tradition. Am für den 1.8. geplanten ersten bayerischen Bevölkerungsschutztag, können sich alle Interessierten in München einen Überblick über die Arbeit der Blaulichtfamilie im Katastrophen-, Zivil- und Bevölkerungsschutz verschaffen. Gerne stellen wir dabei auch einen Teil der wichtigen Aufgaben der Feuerwehr vor.

Unsere Bevölkerung kann darauf vertrauen, dass die Mitglieder in unseren über 7500 Freiwilligen Feuerwehren zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden. Im Krisenfall sind die Feuerwehren zudem eine wichtige Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger.

Deshalb ist es gerade heute wichtig, dass wir als Feuerwehrfamilie nicht nur die Bevölkerung zu Themen wie Brandschutz oder Krisenvorsorge aufklären, sondern uns auch persönlich gut auf Krisen vorbereiten. Nur wer selbst gut vorbereitet ist, kann in Krisen auch anderen gut zur Seite stehen. Als Rückgrat des Bevölkerungsschutzes tragen wir hier eine ganz besondere Verantwortung, die es durch entsprechende Schulungen und Seminarangebote weiter auszubauen gilt.

Unsere Verantwortung wird auch in der Aufgabe deutlich, zukünftig die Einsatzbereitschaft weiter sicherzustellen. Die Zahlen der Mitglieder und Aktiven steigen, beginnend von den Kindern, über die Jugendlichen bis zu den Erwachsenen erfreulicherweise seit Jahren wieder an. Das Ergebnis vielfältiger und nachhaltiger Arbeit und Maßnahmen in diesem Bereich! Durch Mitwirkung an Forschungsprojekten erhoffen wir uns ergänzend insbesondere belastbare Zahlen zum Thema „Mehrfachverwendungen von Ehrenamtlichen“, um dann auch hier die Weichen richtig stellen zu können.

Auch wenn die geopolitische „Großwetterlage“ aktuell wenig Sonnenschein verspricht, so können wir für die Zukunft trotzdem optimistisch sein: Der deutlich spürbare Zustrom gerade junger Menschen zur Freiwilligen Feuerwehr vor Ort, ist ein wichtiger Grund dafür. Dort erlernen die Jugendlichen nicht nur das Handwerkszeug für den Feuerwehrdienst, sondern entwickeln auch ein Bewusstsein dafür,



ihren Mitmenschen in jeder erdenklichen Weise beizustehen. In Krisen zusammenzustehen, Nachbarschaftshilfe ganz selbstverständlich anzubieten, das hat die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren schon immer ausgezeichnet. Dass immer mehr junge Menschen diese Werte teilen, darf uns als Gesellschaft zu Recht zuversichtlich für die Zukunft stimmen.

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!


Johann Eitzenberger
Vorsitzender



KLAUSURTAGUNG 2026

FACHLICHER AUSTAUSCH DER KREIS- UND STADTBRANDRÄTE

Am 27. und 28. Februar fand die jährliche Klausur- und Führungskräfte-tagung des LfV Bayern erneut im Aus- und Fortbildungszentrum Mühlbach der Kaminkehrer-Innungen Oberfranken, Unterfranken und Oberpfalz in Mühlbach bei Dietfurt statt. Zahlreiche Kreis- und Stadtbrandräte, Vorsitzende der Kreis- und Stadtfeuerwehverbände und Leiter der Berufsfeuerwehren, sowie die Leiter/innen der LfV-Fachbereiche kamen zum fachlichen Austausch zusammen.

Zu Beginn der Tagung begrüßte Vorsitzender Johann Eitzenberger besonders die seit der letzten Klausurtagung neu gewählten KBR / SBR bzw. Vorsitzende der KFV / SFV sowie die neuen Fachbereichsleiter auf LfV-Ebene auf. Die neuen Funktionsträger stellten sich der Versammlung kurz vor, darunter:

- KBR **Michael Brandl**, KFV Berchtesgadener Land
- SBR **Stephan Scheuerer**, SFV Fürth
- KBR **Martin Bauer**, KFV Freyung-Grafenau
- Vorsitzender **Harald Gibis**, KFV Freyung-Grafenau
- KBR **Christian Leppert**, KFV Wunsiedel

im Fichtelgebirge

- KBR **Albert Wirth**, KFV Ebersberg
- KBR **Julian Liebermann**, KFV Mühlendorf
- KBR **Alexander Bönig**, LfV-Fachbereichsleiter 1
- KBR **Martin Singer**, LfV-Fachbereichsleiter 3
- KBR **Michael Stahl**, LfV-Fachbereichsleiter 5

Nachfolgend finden Sie einen kurzen Überblick über zentrale fachliche Themen der Tagung.

Aktuelles aus dem LfV Bayern

Johann Eitzenberger stellte zunächst einige zentrale Projekte des LfV Bayern kurz vor. Neben einem Projekt zur Erarbeitung von Hilfestellungen und Informationsmedien zum **Übertritt aus der Jugend in den aktiven Dienst** (LfV Bayern, JF Bayern, FB 10), einem Projekt zur **Förderung von Menschen mit Migrationsgeschichte** in den Freiwilligen Feuerwehren (LfV Bayern, JF Bayern, StMI) und der Vorstellung der neuen **Flyer-Serie „Das gute Miteinander“**, stellt insbesondere das Projekt zur bayernweiten **Sammelbeschaffung eines LF-10** einen zentralen Arbeitsschwer-

punkt dar. Eitzenberger sprach kurz die **Novellierung der AVBayFwG und VollzBekBayFwG** sowie die verbandlichen **Forderungen im Bevölkerungs-, Zivil- und Katastrophenschutz** an. Mit Blick auf die Facharbeit kündigte der Vorsitzende an, dass auch auf Landesebene ein **Fachbereich 14 - CBRN** gegründet werden wird.

Fachreferentin Sarah Altmann von der Jugendfeuerwehr Bayern stellte die **„Erlebnisboxen Integration“** vor, die im Rahmen des oben genannten Förderprojekts zur Förderung von Menschen mit Migrationsgeschichte erarbeitet wurden. Die Erlebnisboxen mit Materialien im Wert von rund 400 € wurden an der Tagung an alle KFV/SFV zur Weitergabe an die Kreis- und Stadtjugendwarte ausgegeben. Weitere Informationen zur Erlebnisbox finden Sie auf S. 17.

Landes-Jugendwart Heinrich Scharf hatte gleich zwei überaus positive Mitteilungen: zum einen hat sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen von 2024 auf 2025 erneut um insgesamt 4.100 erhöht – ein **Mitgliederrekord in den Kinder- und Jugendfeuerwehren** – zum anderen berichtete er von dem erfolgreichen **Projekt „Knotenbeutel“**, welches von der DB InfraGO gesponsort wurde. Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf S. 16 in dieser Ausgabe.

Dr. Marina Wieluch, Referentin für die Öffentlichkeitsarbeit, informierte die anwesenden Führungskräfte über das Projekt **„Infomobil Öffentlichkeitsarbeit & Bevölkerungsschutz“**. Ziel des Projekts ist es, die Feuerwehr stärker zu den Menschen zu bringen. Dazu stellte sie die Vorschläge des Fachbereichs 6 – Öffentlichkeitsarbeit zum Einsatz eines solchen Infomobils vor. Das Projekt fand in der anschließenden Online-Befragung große Zustimmung der anwesenden Führungskräfte, so dass das Projekt weiterverfolgt wird.

Landesgeschäftsführer Uwe Peetz informierte zu **Themen des Versicherungsschutzes**. Gut zu wissen: für die öffentlichen Feuerwehren besteht eine kommunale Haftpflicht für die Pflichtaufgaben der Feuerwehr. Von den Kommunen wird oft eine Zusatzhaftpflicht abgeschlossen. Falls dies bei der Versicherungskammer Bayern geschieht, ist automatisch immer eine Vereinshaftpflicht dabei. Für die Verbände besteht über den LfV Bayern eine Haftpflichtversicherung, eine Dienstfahrtversicherung für Schäden am eigenen Fahrzeug und gegen eine Höhergruppierung, für persönliche Gegenstände eine Belegschaftshaberversicherung sowie ein Versicherungsschutz für die Kinderfeuerwehren, welche an die Vereine angegliedert sind. Es wird jedoch darauf



hingewiesen, dass bei einer Angliederung der Kinderfeuerwehren über die Gemeinde automatisch ein Versicherungsschutz über die KUVB besteht, wodurch deutlich höhere Versicherungsleistungen beinhaltet sind. Versicherungsschutz kann auch durch die Landkreise für die Inspektion, Ausbilder und Schiedsrichter abgeschlossen werden.

Projekt und Netzwerkkoordinatorin Andrea Schießl berichtete ausführlich aus den verschiedenen Projekten im **Netzwerk für Bayerns Feuerwehren**. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Abschlussbericht des Projekts „#team112: Willkommen in der Freiwilligen Feuerwehr!“, welches 2024/25 im Landkreis Roth durchgeführt und von der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE) gefördert wurde. Projektziel war es, Ansatzpunkte zur Förderung von Vielfalt in den Freiwilligen Feuerwehren zu erarbeiten und praktisch zu erproben. Weiter berichtete Schießl über zahlreiche kleinere Projekte und Angebote von Netzwerkpartnern wie der LBE, dem Bayerischen Bündnis für Toleranz, der Versicherungskammer Stiftung, der lagfa bayern, der Bayern Allianz gegen Desinformation u.v.m.

Abschließend berichtete Fachbereichsleiter Robert Wagner (Fachbereich 9 – Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung) über die neuen **Brandschutzerziehungskoffer**. Diese werden künftig mit den Inntal-Werkstätten als neuen Partner gefertigt und können über den LFV

Bayern-Shop bezogen werden. Die Versicherungskammer Bayern bezuschusst bis zu zwei Koffer pro Kreisfeuerwehrverband.

Themen des StMI

MRin Marlene Werner berichtete zum Sachstand zur **Aktualisierung AVBayFwG und VollzBekBayFwG**. Dabei nannte sie bereits erste Punkte, die derzeit geprüft werden, u.a. etwa in Bezug auf die Mindeststärke einer Feuerwehr, der Einführung eines neuen Dienstgrades „Erster Hauptfeuerwehrmann“, die Konkretisierung der Eignung hinsichtlich Zuverlässigkeit und Demokratie. Zur VollzBek sprach sie als mögliche Themen für eine Überarbeitung unter anderem Anforderungen an Dritte hinsichtlich der Durchführung einer Sicherheitswache oder auch Änderungen bei Entbindung/Ausschluss aus der Feuerwehr an Einzelheiten werden wie gewohnt im Rahmen der offiziellen Verbändeanhörung diskutiert werden.

MR Frank Unkroth berichtete zum Themenbereich **Katastrophenschutz**. Dabei ging er auf das neue Landesamt für Bevölkerungsschutz, Entwicklungen zum Papier Katastrophenschutz 2025, den aktuellen Gerätesatz Notstrom, sowie die Verteilung der Bundeshaushaltsmittel für den Bevölkerungsschutz ein.

Gesprächsrunde mit dem Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, MdL Joachim Herrmann

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann betonte bei der Klausur- und Führungskräfte- und Führungskräftetagung des Landesfeuerwehrverbandes in Dietfurt einmal mehr die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat und dem Landesfeuerwehrverband: "Die Staatsregierung wird auch künftig mit aller Kraft daran arbeiten, die Rahmenbedingungen für den Feuerwehrdienst in Bayern weiter zu verbessern und neue, starke Lösungen auf den Weg bringen. Denn unsere Feuerwehrfrauen und -männer leisten einen unersetzlichen Beitrag für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Freistaat." Ein großer Fortschritt wurde bereits durch die Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes im vergangenen Jahr erreicht. "Mit der Anhebung der Altersgrenze auf das gesetzliche Renteneintrittsalter sowie der Einführung einer ausdrücklichen Regelung für die Entschädigung von Ausbildern haben wir entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt", betonte Innenminister Herrmann.

Grundbedingungen für die freiheitliche Demokratie und für die Stabilität unseres Gemeinwesens sind laut Herrmann die Gewährleistung von Schutz und Sicherheit für die Bevölkerung. Der Freistaat Bayern stellte in den letzten Jahren insgesamt 92 Millionen



Euro für den Katastrophenschutz zur Verfügung. "Dieses hohe Niveau schreiben wir auch im Entwurf des Doppelhaushalts 2026/2027 weiter fort. Denn wir wollen beste Voraussetzungen für unsere Einsatzkräfte", bekräftigte der Minister.

Auch das Lehrgangsangebot werde laut Herrmann fortlaufend erweitert und optimiert sowie die drei Staatlichen Feuerwehrschoolen kontinuierlich ausgebaut. "Dafür hat der Freistaat seit 2011 mehr als 122 Millionen Euro investiert. Für aktuelle Baumaßnahmen an allen drei Schulen sind zudem weitere Millionen eingeplant", erklärte Herrmann.

KBR Richard Schrank informierte die Teilnehm-

enden und Innenminister Herrmann zudem über den technischen und terminlichen Stand des Projektes Sammelbeschaffung LF 10 Bayern, bei welchem der LFV Bayern als verfahrensdurchführende Stelle tätig ist. Innenminister Joachim Herrmann äußerte seine Begeisterung über das Projekt. Er freute sich über die sehr positive Resonanz und dankte allen am Projekt Beteiligten sowie dem LFV Bayern, dass dieser das Projekt übernommen hat. Falls sich das Projekt bewährt, könne über eine Fortführung mit anderen Fahrzeugtypen nachgedacht werden, so der Innenminister. Er verwies dabei auf die seit Jahren einheitliche Ausschreibung für Rettungsdienstfahrzeuge.

Die Führungskräfte hatten die Möglichkeit, im

Vorfeld Fragen an Innenminister Herrmann einzureichen, die dieser zum Abschluss seines Besuches ausführlich beantwortete.

Weitere fachliche Themen

Die zweitägige Veranstaltung bot den Führungskräften zudem die Gelegenheit, zahlreiche spannende Fachvorträge zu besuchen. KBR Matthias Rocca etwa berichtete mit über den lang andauernden **Waldbrandeinsatz** in einem munitionsbelasteten Waldgebiet im Tennenloher Forst im Landkreis Erlangen-Höchstadt.

Frau Dr. Laura Scherr von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns und Sprecherin der Kontaktgruppe Notfallverbund

Bayern stellte das Thema **Kulturschutz** und den neuen Abrollbehälter Kulturgutschutz des Freistaats Bayern vor. Der Abrollbehälter war dazu vor Ort ausgestellt und konnte besichtigt werden.

Dr. Arne Seifert von der LITB (Landesweite Informationstechnologie im Bevölkerungsschutz) stellte die Entwicklung im Bayerischen **Digitalfunk** und die neue Einrichtung LITB vor. Der Leiter des Fachbereichs 7, Andreas Engberger, informierte ergänzend über Themen aus dem Fachbereich zum Digitalfunk und der Alarmierungsbekanntmachung, welche vom StMI in einigen Bereichen angepasst werden soll. Die Funkrufnamen-Richtlinie befindet sich derzeit in der Prüfung durch das LITB. Fachbereichsleiter des Fachbereichs 5 (Einsatz,

Katastrophenschutz, Zivilschutz), KBR Michael Stahl, verglich die **Hilfeleistungskontingente** in Bayern mit dem Fähigkeitsmanagement im Bund und erläuterte die Unterschiede. Es wurden Vorteile durch Modularität und Angleichung an das Fähigkeitsmanagement des Bundes bzw. anderer Bundesländer erkannt.

Stephan Brust, stv. Schulleiter der Staatlichen Feuerwehrscheule Würzburg, informierte ausführlich über den **Gerätesatz Notstrom** und die stattgefundene Ausbildung bei der Übergabe der ersten Gerätesätze. Während der Klausurtagung war die Fahrzeugbeladung eines Gerätesatzes ausgestellt, so dass sich die Teilnehmenden selbst ein Bild davon machen konnten.

Fachbereichsleiter KBR Alexander Bönig (Fachbereich 1 – Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung) informierte über die **Feuerwehr-Fahrberechtigung** und die 4.EU-Führerscheinrichtlinie vom 22.10.2025. Dabei ging er auf zwei Varianten der Feuerwehr-Fahrberechtigungen und der Umsetzung in seinem Landkreis ein. Weiter stellte Bönig die Gedanken zur mittelfristigen **Rückkehr zu einheitlichen Schutzanzügen** für Bayerns Feuerwehr vor. In einer Online-Umfrage unter den anwesenden Feuerwehrführungskräften zeigte sich große Zustimmung für eine einheitliche Farbgebung (dunkelblau) für Schutzanzüge der bayerischen Feuerwehren. Der Fachbereich 1 wird einen Arbeitskreis einrichten, der sich weiter mit der Thematik beschäftigt.

AKTUELLES

SEMINARE, FÖRDERUNGEN & PREISE, TERMINE UND MEHR



Jetzt informieren und bewerben!

Der Bayerische Social Media Award fürs Ehrenamt 2026 – jetzt bewerben!

Der Bayerische Social Media Award fürs Ehrenamt geht 2026 in die nächste Runde. Gemeinsam vergeben die Versicherungskammer Stiftung und die lagfa bayern mit ihrem Projekt digital verein(t) eine Auszeichnung für Vereine, Initiativen, junge Engagierte und Freiwilligenagenturen, die Social Media nutzen, um ihr Engagement sichtbar zu machen.

Ob Instagram, TikTok, Facebook, LinkedIn oder YouTube – gesucht werden Profile, die mit kreativen, authentischen und strategischen Inhalten Menschen für das Ehrenamt begeistern und zeigen, wie vielfältig Engagement heute aussehen kann.

Die Preiskategorien mit je 2.000 EUR dotiert:

- **Newcomer** – für Accounts, die erst seit kurzem aktiv sind
- **Engagementfluencer** – Profile, die das Ehrenamt überzeugend sichtbar machen
- **Young Impact** – aktives Engagement von jungen Menschen auf Social Media.

Bewerben können sich alle gemeinnützigen Organisationen mit Sitz in Bayern, die ein öffentliches Social Media Profil betreiben.

Einsendeschluss: 14. Juni 2026



Alle Informationen zum Award sowie das Bewerbungsformular finden Sie auf unserer Website: <https://versicherungskammerstiftung.de/preise/digital-verbunden/social-media-award-2026/ausschreibung/>

AOK Parcours Tour – powered by Mental Health Rocks®

Die AOK Bayern lädt alle Feuerwehrdienstleistenden herzlich zur Teilnahme an der AOK Parcours Tour ein. Die modernen AOK Parcours werden während der Tour zum Begegnungsort für die jeweilige Region – mit neuen Achtsamkeitsimpulsen, kleinen Mitmachmomenten entlang der Strecke und vielem mehr. Die Teilnahme ist kostenlos. Nach dem erfolgreichen Start der Tour Anfang Mai in Moosburg finden bis Herbst folgende Events statt:

- 03. Juni, Heroldsberg
- 27. Juni, Selber Forst
- 11. Juli, Lenggries
- 19. September, Stadt Straubing
- 20. September, Neumarkt i.d. Opf.



Mehr Informationen und Anmeldung unter <https://www.mentalhealthrocks.de/parcours-tour>

Unterstützungsangebote des StMI für die bayerischen Feuerwehren

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration bietet 2026 in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für Verwaltungs-Management GmbH (BAV) neue Workshops für die bayerischen Feuerwehren an. Die Konzeption der Angebote wurde jeweils in Abstimmung mit dem LfV Bayern erarbeitet; die Durchführung erfolgt durch Trainerinnen und Trainer der BAV.

Social Media-Workshops (Basis-Workshop und Aufbauworkshop)

Die beiden jeweils eintägigen Workshops richten sich an Mitglieder der Feuerwehren, die für die Öffentlichkeitsarbeit oder Mitgliederwerbung verantwortlich sind.

Der Basis-Workshop findet an 12 Standorten in ganz Bayern statt. Der Aufbauworkshop findet an vier Standorten statt, an denen bereits ein Basis-Workshop stattgefunden hat.

Führen im Ehrenamt

Das eintägige Seminar soll Kommandanten und Kommandantinnen Input geben, wie Führung im Ehrenamt funktioniert (jenseits von klassischen Führungsmodellen).

Interkulturelle Kompetenz

Der eintägige Workshop richtet sich an das Personal der Kreis- und Stadtbrandinspektionen, die mehr über unterschiedliche kulturelle Prägungen und über Konfliktmanagement kennen und verstehen lernen möchten. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen im Nachgang das Gelernte als Multiplikatoren vermitteln.



Mehr Informationen zu den Seminaren und aktuelle Termine finden Sie u.a. hier: <https://www.lfv-bayern.de/termine/>

Führungskräfteseminar „Resilienz- und Stressmanagement – Starke Strategien für herausfordernde Zeiten“

Stress durch die Mehrfachbelastung aus Job, Ehrenamt, Familie und ständiger Erreichbarkeit ist ein Risikofaktor für unsere Gesundheit.

Umso wichtiger ist es, gesunde Strategien zur Stressbewältigung zu entwickeln.

Ein wichtiger Schutzschild gegen die gesundheitsschädlichen Einflüsse von Stress ist Resilienz. Resilienz macht uns widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen des Arbeits- und Lebensalltags und schützt unsere psychische und mentale Gesundheit während und nach starkem Stress, besonders auch in Krisen. Die eigene Resilienz zu stärken hilft uns dabei, belastende Situationen gut zu überstehen und im Idealfall sogar gestärkt daraus hervorzugehen.

Resilienz lässt sich trainieren. Dank der Kooperation mit der AOK Bayern können erneut Führungskräfte Seminare mit Impulsen und Anleitungen zu Resilienz und Stressmanagement angeboten werden. Am 18.06. startet die Seminarreihe in Kaufbeuren. Weitere Informationen und die jeweils aktuellen Termine werden auf <https://www.lfv-bayern.de/termine/> veröffentlicht.



Termine:

- 19.-21. Juni 2026, **LfV Bayern Ehemaligentreffen**, Lkr. Ostallgäu
- 01. Juli 2026: **FEUERWEHR MITTWOCH**: Zivilschutz - Wenn aus Einsatz Verteidigung wird“, online
- 04. Juli 2026, **Landesentscheid im Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehr**
- 01. August 2026, **Tag des Bevölkerungsschutzes**, München
- 25.-26. September 2026, **33. Landesverbandsversammlung des LfV Bayern**, Cham

UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

JAHRESBERICHT 2025

Die Versicherungskammer Bayern kann kraft Verordnung Feuerwehrdienstleistenden einer Freiwilligen Feuerwehr oder einer Pflichtfeuerwehr sowie Dritten, denen im Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst Schäden oder Kosten entstehen, im Rahmen der zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel Zuschüsse leisten. Diese Mittel werden durch das Bayerische Staatsministerium des Innern bereitgestellt und von der Versicherungskammer Bayern entsprechend den Richtlinien an die Berechtigten gezahlt.

Schadenart	Betrag	Anzahl
Beihilfe	1.328,29 €	1
Bekleidung	1.464,62 €	17
Brillenschaden	11.633,39 €	34
Drittsschaden	1.480,89 €	1
Fahrradschaden	569,75 €	5
Handyschaden	10.802,40 €	46
Kfz-Schaden	334.813,39 €	251
Motorradschaden	4.085,61 €	3
Sachschaden	4.438,45 €	11
Uhrenschaden	3.120,47 €	16
Gesamt:	373.737,26 €	3851

2025 wurden 385 Schäden mit einer Gesamtsumme von 373.737,26 Euro bezahlt. Diese gliedern sich wie in Tabelle 1 dargestellt auf.

Erweiterte Unterstützungsleistungen (Nicht anerkannte Leistungsansprüche nach dem SGB VII - Mehrleistungen)

Als besonderer Härtefall im Sinne von Ziffer VI. Satz 1 Nr. 3 der Richtlinien für Unterstützungsleistungen gilt auch die Nichtanerkennung von Leistungsansprüchen nach dem SGB VII bei anlässlich eines Feuerwehreinsatzes, einer Feuerwehrübung oder einer Ausbildungsveranstaltung aufgetretenen Gesundheits- oder Körperschadens, sofern die Ablehnungsentscheidung der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) allein auf einem fehlenden medizinischen Ursachenzusammenhang beruht.

- In Fällen von leichteren Körper- und Gesundheitsschäden mit ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit von fünf oder mehr zusammenhängenden Tagen

können pauschal 23,00 Euro pro Tag, maximal jedoch 1.615,00 Euro pro Fall, gewährt werden (Fallgruppe 1.2).

- Bei Erkrankungen mit Dauerschäden, die im Fall der Anerkennung als Arbeitsunfall zu einer Verletztenrente führen würden, sind darüber hinaus nach Art und Schwere gestaffelte Einmalzahlungen zwischen 3.225,- Euro und 20.000,- Euro (Fallgruppen II.1-II.4) und in Todesfällen: 40.000,- Euro (Fallgruppe III) vorgesehen.

Mehrleistungen 1.1.2024-31.12.2024

Fallgruppe	Anzahl	Summe
I.2	18	10.434,00 €
II.1	2	5.725,00 €
III	0	0
Gesamt	20	16.159,00 €

NEUE MITARBEITERIN

FINANZEN UND VERWALTUNG: DORIS PROMMESBERGER

Seit dem 01.04.2026 verstärkt Doris Prommesberger als neue Mitarbeiterin im Bereich Finanzen und Verwaltung den Landesfeuerwehrverband Bayern. Sie übernimmt die Position von Maria Eder, die demnächst in den Ruhestand wechseln wird. Frau Doris Prommesberger absolvierte den Bachelor in Betriebswirtschaftslehre. Ihre Studienschwerpunkte lagen dabei auf den Bereichen Finanzdienstleistungen und Unternehmensfinanzierung. Während Ihrer beruflichen Laufbahn machte sie langjährige Erfahrungen in Wirtschaftsunternehmen im Bereich Finanzen und Rechnungswesen. Die Schwerpunkte dabei waren die Bereiche Geldanlagen, Finanzierungsmaßnahmen, Liquiditätsmanagement, Zahlungsverkehr und Bankbuchhaltung.

In der Geschäftsstelle ist Frau Doris Prommesberger für die Rechnungsprüfung, die Lohn- und Bankbuchhaltung, die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, den Haushaltsvollzug, die Erstellung von Steuererklärungen und die Reisekostenabrechnung verantwortlich. Außerdem übernimmt sie in Ihrer neuen Rolle Quartals- und Jahresabschlussarbeiten, wirkt bei der Erstellung der Haushaltspläne mit und ist Ansprechpartnerin für Banken, Finanzämter und Steuerbüros.

Sie freut sich sehr darauf, den Landesfeuerwehrverband bei seiner wertvollen Arbeit unterstützen zu können.



AOK BAYERN

KOOPERATION VERLÄNGERT

Am Rande des diesjährigen Jahresempfangs der AOK Bayern hat der Landesfeuerwehrverband Bayern und die AOK Bayern ihre bewährte Kooperation verlängert. Ziel der Kooperation ist es, die Bevölkerung – insbesondere junge Familien sowie Jugendliche – zu den Themen Sicherheit, Brandschutz, Rettung und Gesundheit aufzuklären und für eine entsprechende Lebensweise zu sensibilisieren. Die Gesunderhaltung der Feuerwehrdienstleistenden ist ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Kooperation finden beispielsweise die beliebten bayernweiten Führungskräfte-seminare „Resilienz- und Stressmanagement“ statt. Feuerwehren finden aber auch Unterstützung durch ihre örtliche AOK Bayern Direktion. Zu den Angeboten zählen z.B.

- **Fitness-tests** für die Mannschaft
- **Unterstützung von Aktionstagen** der Feuerwehren, z.B. mit den Aktionsmodulen „AOK Feuerlauf“ und „AOK Feuerprobe“. Zudem werden für die Feuerwehraktionswoche 2026 Give-Aways über die örtliche AOK Direktion



bestellbar sein (weitere Informationen hierzu folgen)

- Weiterführende Maßnahmen wie **Vorträge und Workshops** für Feuerwehren zu Gesundheitsthemen

Weitere Informationen zur Kooperation sowie die Broschüre „Fit für den Einsatz“ stehen online zur Verfügung:



<https://www.lfv-bayern.de/angebote/ausbildungsangebote/fit-fuer-den-einsatz/>

Foto (v.l.n.r.): Stephan Abele, Vorstand AOK Bayern, Johann Eitzenberger, Vorsitzender LFV Bayern, Günter Schober, Bevollmächtigter des Vorstandes AOK Bayern

Bildnachweis: Alex Schelbert

PROJEKT SAMMELBESCHAFFUNG

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUR BAYERNWEITEN SAMMELBESCHAFFUNG LF 10 BAYERN

Das Projekt Sammelbeschaffung eines LF 10 ist das zentralste des LFV Bayern in diesem Jahr. Aktuell liegen fast 260 Interessensbekundungen von bayerischen Städten und Gemeinden für eine Teilnahme am Sammelbeschaffungsverfahren für das Löschgruppenfahrzeug LF 10 Bayern vor. Diese sind nach wie vor unverbindlich, vier Kommunen haben allerdings bereits jetzt ihre verbindliche Teilnahme erklärt.

Die Bieterabfrage ist inzwischen abgeschlossen. Von den mehr als zehn möglichen Bietern, die offiziell über die geplante Beschaffung informiert wurden, haben sich acht fristgerecht mit entsprechend aussagekräftigen Unterlagen zurückgemeldet. Diese Antworten werden nun im

Detail gesichtet und nehmen ggf. noch Einzug in die Leistungsbeschreibung bzw. in das Verfahren.

Bis spätestens Mitte Juni 2026 sollen alle interessierten Gemeinden das abschließende Leistungsverzeichnis und einen Vorschlag zur verbindlichen Teilnahme erhalten. Daran anschließend haben diese noch ca. 4 Wochen Zeit, sich an der Sammelbeschaffung zu beteiligen.

Die verbindliche Zusage kann dann voraussichtlich bis Ende Juli 2026 abgegeben werden.

Erst nach Eingang der Zusagen kann der Gesamtumfang der Beschaffungsmaßnahme abschließend beurteilt werden. Die Gesamtzahl der zu beschaffenden Fahrzeuge hat insbesondere Einfluss auf die Gestaltung des Vergabeverfahrens und in letzter Konsequenz auch auf den finalen Preis.

Als Orientierungsgröße kann davon ausgegangen werden, dass die Kosten für die Gesamtbeschaffung (Fahrzeug/Aufbau/Beladung), jedoch ohne nachträglicher Zusatzausstattung, unter 500 T€ pro Fahrzeug (inkl. Umsatzsteuer) liegen werden.

Für die Kommunen konnte im Rahmen der Sammelbeschaffung eine weitere Vereinfachung bei der Zuwendungsantragstellung erreicht werden: Das Antragsverfahren zur Erlangung von Zuwendungen auf Basis der Richtlinien für Zuwendungen des Freistaates Bayern (Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien) bleibt zwar auch für die Sammelbeschaffung unverändert. Die antragstellende Kommune hat für jedes Fahrzeug einen gesonderten Antrag bei der zuständigen Bezirksregierung zu stellen. Jedem Antrag ist die fachliche Stellungnahme des Kreis-/Stadtbrandrates

beizufügen. Eine Besonderheit ist dabei, dass mit der Antragstellung auch die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn beantragt werden muss. Als Hinweis (Begründung) ist auf die Sammelbeschaffung zu verweisen. Damit erfolgt eine weitere Vereinfachung, da die jeweiligen Kommunen mit Eingang des Antrages bei der Bezirksregierung davon ausgehen können, dass der Beschaffungsmaßnahme zugestimmt wird (vorbehaltlich der Finanzierung). Sie müssen mit einer möglichen Auftragsvergabe nicht mehr auf die Bewilligung (Bescheid) warten. Es kann also das Gesamtverfahren zügig abgewickelt werden.

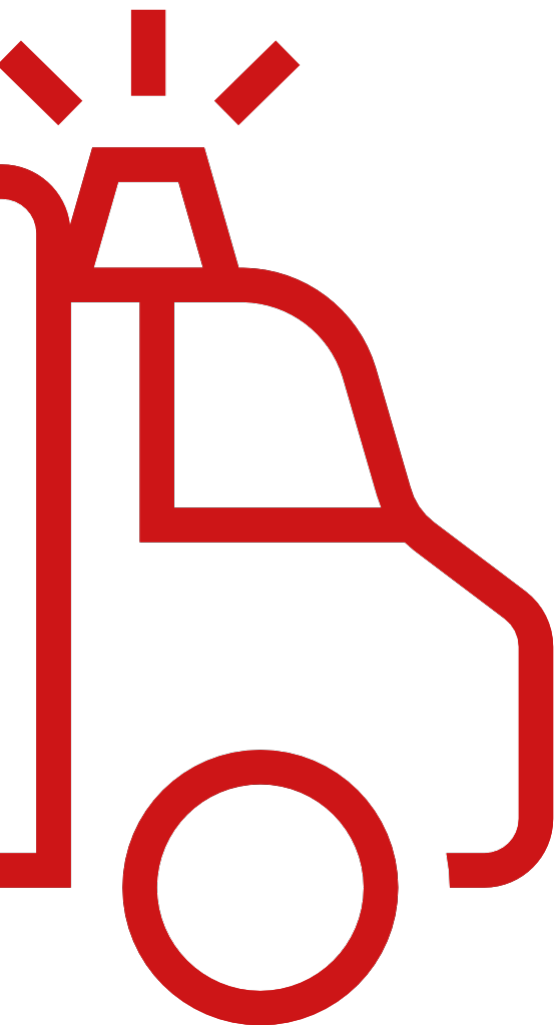
Der Förderantrag kann bereits jetzt gestellt werden.

Der LFV Bayern steht in gutem Kontakt mit den interessierten Kommunen und informiert proaktiv und detailliert über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten im Verfahren

Über das Projekt:

Projektbeteiligte sind der LFV Bayern, das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, der Bayerische Gemeindetag, der Bayerische Städtetag sowie für die externe juristische Beratung die Mayburg Rechtsanwälte MbH. Als technischer Berater seitens des LFV Bayern fungiert KBR Richard Schrank (Lkr. Rosenheim).

Noch zum Ende des vergangenen Jahres hat der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V als verfahrensdurchführende Stelle eine erste unverbindliche Abfrage bei den Kommunen in Bayern durchgeführt. Im Ergebnis haben sich rund 260 Gemeinden und Städte grundsätzlich interessiert gezeigt.





FACHBEREICH 8

ÄRZTLICHER DIENST UND GESUNDHEITSWESEN

1. Feuerwehrarzt-Lehrgang

Der Fachbereich 8 unter Leitung von FBL und Landesfeuerwehrarzt Dr. Martin Dotzer führte Ende Mai den 1. Feuerwehrarzt-Lehrgang an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg durch. Die Teilnehmenden hatte an beiden Tagen die Möglichkeit zahlreiche Fachthemen aus dem Bereich zu vertiefen und beim persönlichen Austausch weiter zu diskutieren.

Heinrich Seltl, Fachbereichsleiter L1.1 – Führung 1 der staatlichen Feuerweherschule Regensburg ging etwa umfassend auf rechtliche Grundlagen zu Organisationsstrukturen und Einsatzleitung sowie die FwDV 100 ein. Dr. Dotzer stellte zudem die Aufgaben und die Position des Fachberaters Feuerwehrarzt vor. Zahlreiche medizinische Themen und zur Organisation von Sicherheit und Gesundheit wurden durch Dr. Dotzer und Thomas Roselt von der KUVB detailliert vorgestellt.

Das Feedback der Teilnehmenden zum Lehrgang war überaus positiv, sowohl die fachlichen Aspekte und die Referenten betreffend als auch die Lehrgangsorganisation. Insbesondere das



interaktive Format des Lehrgangs und der kollegiale Austausch wurden dabei herausgestellt.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden und Referenten für diesen ersten gelungenen Lehrgang Feuerwehrarzt!



FACHBEREICH 9

BRANDSCHUTZERZIEHUNG, BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG



Neue Version des Brandschutzerziehungsordners veröffentlicht

Der Fachbereich 9 – Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung hat den Brandschutzerziehungsordner „Alles über Feuer und Rauch“ aktualisiert. Die Version „04/2026“ ist die erste, welche jetzt auch in den Bundesländern Saarland und NRW verwendet wird.

Der Brandschutzerziehungsordner wurde komplett neugestaltet:

- alle Texte wurden neu gesetzt, das Layout, sowie das Design modernisiert.
- der Ordner wurde für das Lesen und auch für das Drucken optimiert.

Folgende weitere Änderungen und Aktualisierungen wurden gemacht:

1. Verwendung neuer pädagogische Schriftarten: "Lexend" für den Standard-Text und "Grundschrift" für die Schülerarbeitsblätter. Dadurch ist der Text viel besser lesbar - für Erwachsene und auch für die Schüler/innen.
2. Es wurde ein neues Farbleitsystem im Inhaltsverzeichnis eingeführt.
3. Die PDF-Datei ist jetzt interaktiver: Vom Inhaltsverzeichnis gelangt man per Klick (auf Smartphone oder Tablet per Fingerdruck) zum jeweiligen Thema bzw. Kapitel/Seite. Zurück zur Inhaltsseite kommt man über den Balken des Farbleitsystems ganz oben auf jeder Seite.

4. Der Ordner beinhaltet jetzt mehr QR-Codes zum Abspielen von Audio-Dateien (z.B. über das Handy mit einem verbundenen Bluetooth-Lautsprecher) wie z.B. die Sirensignale, das Gefahrensignal nach DIN 33404-3 und die Sprachansage der ILS.
5. Einführung der Abkürzung „SuS“ (Schülerinnen und Schüler). Diese wird in der Grundschule üblicherweise verwendet.
6. Ergänzungen in den Einführungsseiten: Hinweise zur BE-Prüfung (mit Bestellmöglichkeit der Testbögen) und zu den interaktiven digitalen Tafelbildern und Übungen.
7. Die Seitennummern in der Lehrplanmatrix wurden angepasst bzw. korrigiert.
8. Es wird jetzt die aktuelle Beschriftung des Verbrennungsdreiecks (im neuen BE-Koffer) verwendet.
9. Die Erklärung zur Fettexplosion befindet sich jetzt im Kapitel 2 und nicht mehr im Anhang.
10. Im Kapitel 4.4 werden für den Rauchwarnmelder ein neueres Foto und eine modernere Abbildung zum Raucheintritt verwendet.
11. Es gab einige inhaltliche Korrekturen und Ergänzungen bei den Piktogrammen (Rettungs- und Brandschutzzeichen) und den Lupenbildern.
12. Beim Thema "Evakuierung der Schule im Falle eines Alarms" wurde der Text inhaltlich an die „interaktiven digitalen Tafelbilder und Übungen“ angepasst. Er ist jetzt dadurch besser für die Grundschule geeignet.
13. Aktualisierungen im Kapitel 5 Notruf:
 1. es gibt eine zusätzliche Information für den Lehrer zur Sprachansage der ILS "Hier ist der Notruf für Feuerwehr und Rettungsdienst - bitte legen Sie nicht auf".
 2. der Text bezüglich der Alarmierung der Feuerwehr wurde modernisiert: Das "Handy" wurde aufgenommen und das "FAX" entfernt
 3. das Räumungsalarm-Signal nach DIN (inkl. QR-Code) wurde eingefügt.
 4. der Text zu "Weitere Notrufsysteme" wurde korrigiert und erweitert (Handfeuermelder und Hausalarm).
14. Im Kapitel 5.6. „Sirenenalarmierung“ wurde die Alarmierung der Feuerwehr mit einem QR-Code zum Abspielen einer Audiodatei aufgenommen.
15. Es gibt ein neues Kapitel 5.7 (Lehrer-

handreichung) „Warnung der Bevölkerung“ (dieses ist auch inhaltlich angepasst an die „interaktiven digitalen Tafelbilder und Übungen“).

16. Im Kapitel 6 "Die Feuerwehr" wurden neue Fotos der Feuerwehr München (Einsatzleitwagen und Löschgruppenfahrzeug) verwendet.
17. Der Anhang wurde aktualisiert.
18. Viele weitere kleine inhaltliche Korrekturen / Aktualisierungen / Modernisierungen wurden im Text umgesetzt (wie z.B. "Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen").



Die Datei steht auf der Seite des Fachbereichs 9 zum Download zur Verfügung: www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-9/#heading-ordner-alles-uber-feuer-und-rauch

Der Ordner „Alles über Feuer und Rauch“ kann in gedruckter Form kostengünstig über den LfV Bayern -Shop bestellt werden.

FACHBEREICH 10



FRAUEN

Seminar für die Frauenbeauftragten der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände an der staatlichen Feuerweherschule in Regensburg vom 20. – 21. März 2026

Im März dieses Jahres trafen sich rund 60 Frauenbeauftragte der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände aus Bayern in Lappersdorf zur jährlichen Fortbildung. Die Schwerpunkte bezogen sich auf die Themen „Vielfalt fördern – neue Zielgruppen gewinnen“ und „Alles unter einem Helm bekommen?“.

Am Freitagnachmittag eröffnete die Landesfrauenbeauftragte im LfV Bayern, Andrea Fürstberger, die Veranstaltung. Besonders begrüßen konnte sie den kommissarischen Leiter der staatlichen Feuerweherschule Regensburg, Axel Schröder, die Beauftragte für das Ehrenamt der bayerischen Staatsregierung Frau Gabi Schmidt und den Vertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz Marco Saller. Als besonderes Grußwort konnte erfreulicherweise die Videobotschaft der Bayerischen Staats-

ministerin für Arbeit, Familie und Soziales, Frau Ulrike Scharf mit in die Eröffnungsrunde aufgenommen werden.

Des Weiteren stand für diesen Tag noch ein Einsatzbericht von Sandra Gebhardt von der Berufsfeuerwehr München über die Zusammenarbeit verschiedener Organisationen bei einem außergewöhnlichen Einsatz, sowie die Besichtigung der neu erbauten Feuerwache der Berufsfeuerwehr Regensburg auf dem Programm. Der Abend fand bei einem gemütlichen Abendessen in der Regensburger Innenstadt mit viel Erfahrungsaustausch seinen Ausklang.

Der Samstag startete mit zwei Workshops. Workshop I wurde von Andrea Schießl, Projekt- und Netzwerkkoordinatorin Freiwilligenmanagement im LfV Bayern und der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des LfV Bayern, Dr. Marina Wieluch angeboten. Die Kernfragen im Workshop waren u.a.: Warum profitieren Feuerwehren von mehr Vielfalt in der Mannschaft und wie können neue Zielgruppen für das Ehrenamt gewonnen werden? Unter



anderem wurde auch die Methode des World Cafés erprobt, die die Seminarteilnehmenden auch in ihrem eigenen Wirkungsbereich umsetzen und damit zu neuen, innovativen Ideen kommen können.

Der Workshop II von Jutta Preisinger, systemische Beraterin und BGF-Trainerin, zum Thema „Alles unter einem Helm bekommen?“ konnte dank der Kooperation des LFV Bayern mit der AOK Bayern stattfinden. Hier wurde den Ursachen der Stressfaktoren im Alltag und den Auswirkungen von Stress auf den Grund gegangen, sowie Maßnahmen für einen ausgeglicheneren Alltag vorgestellt.

Nach der Mittagspause konnten die Teilnehmenden die Workshops tauschen. Im Anschluss gab es die Möglichkeit Wünsche und Anregungen für die Gestaltung der nächsten Seminare zu äußern, bevor es dann wieder, bepackt mit neuen Inputs und neuen Ideen aus dem Erfahrungsaustausch auf die Heimreise ging.

Bericht: Andrea Schießl, Projekt- und Netzwerkkordinatorin Freiwilligenmanagement



FACHBEREICH 11

WETTBEWERBE

20. Atemschutzleistungsbewerb des BFV Oberpfalz

Am 27./28. März 2026 fand an der Staatl. Feuerweherschule Regensburg der 20. Atemschutzleistungsbewerb statt. Aus diesem Anlass wurde bei der Schulleitung angefragt, ob dieser dort durchgeführt werden kann und wir bekamen die Zustimmung.

Es beteiligten sich 194 Atemschutztrupp, darunter 12 Gasttrupps aus Oberbayern, Oberfranken und Schwaben sowie 2 Trupps von Anwesenden die zurzeit an einem an der Schule stattfindenden B 5 Lehrgangs der Berufsfeuerwehren vor Ort waren und sich spontan daran beteiligten. Weiters waren 45 Bewerber aus der ganzen Oberpfalz und zahlreiche Helfer aus dem Landkreis Regensburg eingesetzt. Der Aufbau der Stationen wurde von der Schule durchgeführt. Die Verpflegung übernahm die Feuerwehr Lappersdorf.

Mit 194 Trupps war dies der bisher größte Atemschutzleistungsbewerb. Der Atemschutzleistungsbewerb wurde 2006 eingeführt und es war bisher ein stetiger Zuwachs zu Verzeichnen.



Der Dank gilt allen Beteiligten und insbesondere der Staatl. Feuerweherschule für die zur Verfügung gestellten Örtlichkeiten.

Karl Diepold
Fachbereichsleiter FB 11, BFV Oberpfalz



Oberpfalzcup: Über 40 Mannschaften im Wettbewerb

Faire und schweißtreibende Wettkämpfe, gutes Wetter und beste Stimmung: Beim 15. Oberpfalz-Cup des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz am 9. Mai stellten sich über 40 Mannschaften den Herausforderungen im Aufbau eines Löschangriffs und im Staffellauf. Erstmals wurde der überregionale Cup in Schönthal (Landkreis Cham) ausgetragen und die Feuerwehren aus Katzbach bei Geigant und Schönthal haben sich als tolle Gastgeber präsentiert. Eine Mannschaft hatte eine Anreise von über 400 Kilometern.

Viel Vorbereitung und viel Zeit war von den Verantwortlichen im Vorfeld investiert worden, um optimale Bedingungen für die Abnahme des Oberpfalz-Cups und gleichzeitig auch des Bundesleistungsabzeichens zu schaffen. Wettbewerbsleiter war Karl Diepold, der zahlreiche Mitstreiter an seiner Seite hatte. Entgegen den Erwartungen meldeten sich dann auch über 40 Mannschaften für den Wettbewerb an, darunter auch Einsatzkräfte aus anderen Bundesländern und sogar auch aus Österreich. So füllte sich am Samstagvormittag der Abnahmeplatz am Sportplatz bei der

Schwarzachhalle zunehmend, die Feuerwehren aus Katzbach bei Geigant und Schönthal hatten das Areal bestens für die Ankunft der bis zu 500 Gäste vorbereitet. Die Abnahme des Abzeichens erfolgte auf vier Startbahnen und bestand aus dem Aufbau eines kompletten Löschangriffs und einem Staffellauf. Zahlreiche Schiedsrichter hatten die verantwortungsvolle Aufgabe, das korrekte Arbeiten der einzelnen Mannschaften zu überwachen und die Zeiten abzunehmen.

Der Oberpfalz-Cup wurde mit einem Fahnenappell und der kurzen Ansprache von EKBR Johann Eitzenberger, dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, begonnen. Dieser sprach einen großen Dank an die Ausrichter und die Bewerter aus und wünschte allen einen guten Wettbewerb. Ähnlich äußerte sich auch KBR Jürgen Kohl als Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz. Es sei viel geübt worden im Vorfeld und es gelte nun, die Leistung und das Können abzurufen. „Die Bewerter werden sicherlich kritisch, aber auch wohlwollend prüfen“, so seine Einschätzung. Und dann ging es auch schon los. Die Schiedsrichter hatten mit der Abnahme von über 40 Mannschaften ein Mammutprogramm

zu bewältigen und der Bewertungsausschuss bei der korrekten Erfassung aller erbrachten Leistungen alle Hände voll zu tun. Es ging Schlag auf Schlag und ab und an waren Applaus und Wow-Rufe aus den Zuschauerreihen zu hören, wenn eine Löschruppe den Aufbau eines Löschangriffs besonders schnell bewältigt hatte und eine Zeit von unter einer Minute auf der Anzeige zu lesen war.

Der Wettbewerb wurde nach der Richtlinie für Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe des CTIF durchgeführt, der Staffellauf war ohne Hindernisse. Alle Mannschaften schlugen sich wacker und es gab glücklicherweise keine Verletzungen. In einer unglaublichen Zeit von 37,33 Sekunden baute die Löschruppe Philippsreuth fehlerfrei auf und war damit die beste Mannschaft. Für das leibliche Wohl sorgte vor allem die Feuerwehr Schönthal, denn nach der Abnahme hatten die Mannschaften noch bis zum frühen Abend zu warten.

Es war für alle Beteiligten ein besonderes Flair, weil eben 21 Mannschaften von außerhalb der Oberpfalz anreisten und so viele gute Gespräche zwischen den Feuerwehren zustande kamen. Gegen 17 Uhr war es dann vollbracht

und die Abnahme beendet.

Zur Siegerehrung waren zahlreiche Führungskräfte sowie die Bürgermeister Stephan Thomas (Schönthal) und Wolfgang Kürzinger (Waldmünchen) gekommen. Mit dem Einzug aller teilnehmenden Löschgruppen und aller Schiedsrichter auf dem Bewerbsplatz unter den Klängen der Blaskapelle „Da Blechscho'n“ startete die Abschlussveranstaltung. Es waren zahlreiche Siegerpokale zu vergeben und dies übernahmen KBR Marco Saller als stellvertretender Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes, EKBR Johann Weber und KBI Norbert Auerbeck. Bürgermeister Stephan Thomas hatte viel lobende Worte für die Feuerwehren parat und empfand es als große Ehre für die kleine Gemeinde Schönthal, so eine große Feuerwehr-Veranstaltung ausrichten zu dürfen. „Ich bin stolz, dass so viele Gruppen gekommen sind. Es waren sportliche und feuerwehrtechnische Höchstleistungen.“

Er bat die Einsatzkräfte, weiterhin so aktiv zu bleiben, denn die Feuerwehren würden den ländlichen Raum entscheidend prägen. Den beiden Feuerwehren dankte er für die geleistete Arbeit und die vielen helfenden Hände. Nach Überreichen der Pokale wurde die Fahne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern eingeholt und es ertönten die Bayern- und Deutschlandhymne. Für diejenigen, die noch ein wenig bleiben wollten, gab es eine Abschlussparty, die sich noch bis weit in die Nacht hineinzog.

Bericht: Benjamin Schlegl / Kreisbrandinspektion Cham

Die Ergebnisse:

Oberpfalz-Cup, Wertungsklasse A Bronze:
1. Feuerwehr Regendorf 1, 2. Feuerwehr Runding 2, 3. Feuerwehr Schönthal 1

Gäste: 1. Feuerwehr Philippsreuth, 2. Feuerwehr Steingaden, 3. Feuerwehr Wegleiten

Oberpfalz-Cup, Wertungsklasse A Silber:
1. Feuerwehr Katzbach 1

Gäste: 1. BFKDO Braunau, 2. Feuerwehr Haarbach, 3. Feuerwehr Philippsreuth

Oberpfalz-Cup, Wertungsklasse A Gold:
Gäste: 1. Feuerwehr Wegleiten, 2. Feuerwehr Steingaden, 3. Feuerwehr Tessenberg 1

Oberpfalz-Cup, Wertungsklasse B Bronze:
1. Feuerwehr Regendorf 2, 2. Feuerwehr Runding 1, Feuerwehr Wolfring 2
Gäste: 1. Feuerwehr Breitenberg

Teilnehmende Feuerwehren aus dem Landkreis Cham:

1. Runding 2, 2. Schönthal 1, 3. Grabitz, 4. Katzbach 1, 5. Schönthal 2, 6. Lederdorn, 7. Diebersried, 8. Mitterdorf, 9. Zandt, 10. Lam, 11. Reichenbach



 **FACHBEREICH 15**

BRANDSCHUTZ- UND FEUERWEHRGESCHICHTE

Feuerwehrgeschichte im Fokus. Fachbereich 15 bei Fachtagungen im Deutschen Feuerwehrmuseum

Am 13. März tagte der DFV-Fachbereich Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte, gefolgt vom Vfdb-Fachseminar am 14. März mit dem spannenden Thema „Feuerwehren zwischen Kaiserzeit und Nationalsozialismus – die Weimarer Republik“. Beide Veranstaltungen fanden im Deutschen Feuerwehrmuseum Fulda statt.

Auch der Fachbereich 15 des Landesfeuerwehrverbandes Bayern und weitere interessierte Kameraden aus Bayern nutzten die Chance sich auszutauschen und weiterzubilden.

Auf der Tagung des DFV wurden spannende Themen innerhalb der Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte zwischen den Feuerwehrverbänden und den Arbeitskreisen diskutiert und gemachte Erfahrungen ausgetauscht.

Bericht und Bild: Florian Neugebauer, Landesfeuerweharchivar

Neue Fachinformationen

Der Fachbereich 15 – Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte hat folgende Fachinformationen veröffentlicht:

- Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte



- in den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden – Eine Hilfestellung für die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände
- „Von Müttern und Bräuten“ – Hinweise zur Fahnenweihe
- Die Entwicklung des Katastrophenschutz-Bootes in Bayern
- Franz Stadler – Sein Wirken und seine Bedeutung für die Feuerwehren Bayerns und Deutschlands

- Die technische Prüf- und Versuchsstelle in Regensburg
- Seit wann gibt es den Kreisbrandrat?



Diese und weitere Fachinformationen des FB 15 zum Download finden Sie unter <https://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-15/>

DB INFRAGO AG UNTERSTÜTZT AUSBILDUNGSINITIATIVE DER JF BAYERN MIT 45.000 KNOTENBEUTELN

O b Mastwurf, Zimmermannsschlag oder Spierenstich: Knoten und Stiche gehören zum festen Handwerkszeug der Feuerwehrdienstleistenden. Im Einsatz werden sie z.B. zum Sichern von Einsatzgeräten oder zur Personenrettung benötigt. Bereits in der Jugendfeuerwehr werden Knoten und Stiche intensiv geübt und sind fester Bestandteil der Ausbildung der über 55.000 Jugendlichen in den bayerischen Feuerwehren. Nicht umsonst sind diese Fertigkeiten auch bei Jugendwettbewerben gefordert.

Damit die Handgriffe auch im Einsatzfall sitzen, braucht es viel praktische Übung. Dass die Jugendlichen auch außerhalb ihrer Gruppenstunden dieses wichtige Handwerkzeug für den späteren Feuerwehrdienst einstudieren können, gibt es sogenannte „Knotenbeutel“. In dem kleinen Säckchen befinden sich neben einer Anleitung zu allen für den Feuerwehrdienst wichtigen Knoten und Stichen zwei Seilstücke und ein kleines Rundholz zur Befestigung.

Dank einer großzügigen Projektunterstützung der DB InfraGO AG stehen nun für beinahe jede und jeden der rund 55.000 Jugendlichen in den bayerischen Feuerwehren ein solcher Knotenbeutel bereit. Zusammen mit der Jugendfeuerwehr Bayern konnten insgesamt 45.000 solcher Beutel zum Üben von Knoten und Stichen gestaltet und beschafft werden.

Manuela Klaholt, Leiterin HR Business Partner München (DB InfraGO AG), Elizabeth Unertl, HR Business Partnerin Standort Region Süd und Schwerpunkt Einstiegsmanagement (DB InfraGO AG) und Kreisbrandinspektor Roman Bittrich, der die Projektunterstützung vermittelt hatte, machten sich in der Geschäftsstelle des LfV Bayern in Unterschleißheim persönlich ein Bild vom Projektstand. Sowohl die hauptamtlichen Kräfte als auch unzählige ehrenamtliche Jugendlichen hatten sowohl in der Geschäftsstelle als auch im nahegelegenen Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim die Knotenbeutel von Hand gepackt.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf sowie sein Stellvertreter Manuel Pöhmerer zeigten sich dankbar für die großartige Unterstützung und betonten



neben dem Engagement der Jugendlichen und Hauptamtlichen auch die weitergehende Unterstützung regionaler Firmen, die erheblich dazu beigetragen hatten, diese hohe Stückzahl zu realisieren. Manuel Pöhmerer zeigte sich von der breiten Unterstützung beeindruckt; „Zu Projektbeginn sind wir von einer Stückzahl von ca. 12.000 ausgegangen. Dass wir nun fast allen Jugendlichen einen Knotenbeutel zum Üben an die Hand geben können, ist einfach unglaublich.“ Alle verwendeten Materialien stammen aus deutscher Produktion und wurden nachhaltig produziert, wie Heinrich Scharf weiter erläuterte.

Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LfV Bayern dankte den anwesenden Vertreterinnen der DB Infra Go AG. Eine so umfangreiche Unterstützung der Jugendfeuerwehren sei nicht selbstverständlich und in diesem Umfang außergewöhnlich. „Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!“



Weiterführende Informationen wie Videos, Details und ein Quiz sind zudem auf unserer Homepage unter <https://jf-bayern.de/knoten> zu finden.

Text: Jugendfeuerwehr Bayern / LfV Bayern
Bericht und Bilder: Jf Bayern / LfV Bayern



UNSERE WELT IST BUNT

„ERLEBNISBOX INTEGRATION“ DER JUGENDFEUERWEHR BAYERN STÄRKT SPIELERISCH DEMOKRATIE UND TEILHABE



Bei der Freiwilligen Feuerwehr sind alle willkommen, alle können einen wichtigen Beitrag für unsere Gemeinschaft leisten, ganz unabhängig von z.B. Alter, Geschlecht oder Herkunft. Die Ehrenamtlichen, die sich in den rund 7.500 Feuerwehren mit den ca. 5.300 Jugend- und über 1.600 Kindergruppen engagieren, sind nicht nur Vorbild, sondern auch ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.

Als Spiegelbild der Gesellschaft sind die Ehrenamtlichen jedoch ebenfalls nicht frei von Vorurteilen. So wie sich der ein oder die andere Feuerwehrdienstleistende vielleicht schon einmal mit Vorurteilen über die Feuerwehr konfrontiert gesehen hat (z.B. die „Feierwehr“), so können auch Mitglieder der Feuerwehren Vorurteile haben, z.B. gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund oder Menschen mit Behinderung. Vorurteile zu haben ist menschlich, wichtig ist jedoch diese zu hinterfragen und die Bereitschaft zu haben die eigenen Überzeugungen anzupassen. Nur so können sich wirklich alle bei der Freiwilligen Feuerwehr willkommen fühlen und sich für unsere Gesellschaft engagieren.

Gerade Jugendlichen fehlt es häufiger noch an z.B. interkulturellen Erfahrungen, die Vorurteile abbauen können, oder an Übung bei der Reflexion eigener Vorurteile. Um dem zu begegnen und die Gemeinschaft, die Demokratie und die Teilhabe der Mitglieder in den Kinder- und Jugendfeuerwehren zu stärken, hat die Jugendfeuerwehr Bayern – federführend Fachreferentin Sarah Altmann – im Rahmen einer Projektförderung des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration die „Erlebnisbox Integration“ entworfen,

Die Box enthält konkrete Spiel- und Methodenideen für die Gruppenstunden der Jugendfeuerwehren und soll die Jugend-

wartinnen und Jugendwarte dabei unterstützen, ein vorurteilsfreies Miteinander in den Jugendgruppen zu fördern. Die Materialien und Spiele für Jugendliche ermöglichen eine spielerische Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Demokratie, Gemeinschaft und Abbau von Vorurteilen.

Die Inhalte im Überblick:

- **Moderationsmaterial** zur Durchführung der Methoden und Spiele
- **Kartenspiel „Sag Was“** zum Umgang mit „Stammtschparolen“ für Jugendliche ab 14 Jahren
- **Kartenspiel „Cards of Courage“** für Jugendliche ab 12 Jahren, das zum Gespräch zu unterschiedlichen Themengebieten anregen soll
- **„Demokratie-Ratespiel“** für Jugendliche ab 15 Jahren zu Begriffen der Demokratie
- **Escape-Room-Spiel „Rätselräume“** für Jugendliche ab 12 Jahren zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebenswelten
- **Weitere Spielmateriale**, z.B. für die „Wand der Vorurteile“, die symbolisch mit Bällen eingerissen wird
- **Literatur für die Jugendwartinnen und Jugendwarte** zum Thema, z.B. „Der große Jugendfeuerwehr Bayern Spielefächer“, das „Praxisbuch interkulturelle Jugendarbeit“ oder das Praxishandbuch „Demokratie in der Feuerwehr“



Die Jugendfeuerwehr Bayern stellt zudem weiterführende Spiele und Ideen für Gruppenstunden zum Thema online bereit unter <https://jf-bayern.de/werte-arbeitshilfen/vielfalt>

Die „Erlebnisbox Integration“ ist speziell für Jugendfeuerwehren konzipiert und weniger geeignet für den Einsatz bei Kinderfeuerwehrgruppen. Neben dem Einsatz bei

Gruppenstunden ist die Box auch für Veranstaltungen wie Kreiszeltlager, Kreisjugendfeuerwehrtag oder Seminare einsetzbar.

Dank der Unterstützung des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration konnte jedem Kreis- und Stadtfeuerwehrverband eine „Erlebnisbox Integration“ bereitgestellt werden. Herzlichen Dank dafür und allen Jugendwartinnen und Jugendwarten viel Freude beim Einsatz der Erlebnisbox!

Fragen?

Ihr habt Fragen zur Erlebnisbox Integration? Wendet euch an eure Kreis-/ Stadtjugendfeuerwehrwart*innen oder an Fachreferentin Sarah Altmann sarah.altmann@jf-bayern.de

Bericht und Bilder: Jugendfeuerwehr Bayern / LFV Bayern

FACHBEREICH JUGENDPOLITIK



BERNHARD SCHÄFFER LÖST JÜRGEN KOHL ALS LANGJÄHRIGEN FACHBEREICHSLIMITER AB



Seit Samstag, den 07.03.2026 gibt es einen neuen Fachbereichsleiter für den Fachbereich Jugendpolitik und Jugendringe. Bernhard Schäffer aus dem Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm, Oberbayern ist der Nachfolger von Jürgen Kohl, Lkr. Neumarkt i.d.Opf., Oberpfalz. Jürgen Kohl hatte die Position seit dem 01.01.2010 inne. Aufgrund seiner Wahl im Herbst 2025 zum stv. Landesfeuerwehrverbandsvorsitzenden stellte er die Position nun frei. Herzlichen Dank an Jürgen für die jahrelange Unterstützung und Expertise im Bereich Jugendpolitik und Jugendringe.

Sein Nachfolger Bernhard Schäffer bringt als Fachbereichsleiter Jugendpolitik in Oberbayern und weiterer ehrenamtlicher Tätigkeiten im Bereich Jugendringe schon viel Erfahrung mit. Wir gratulieren Bernhard zur neuen Position und wünschen ihm viel Erfolg.

Text: JF Bayern

Bild: F. Altmann/ JF Bayern

MÜNCHENER SICHERHEITSKONFERENZ



VERANTWORTUNG UND RESILIENZ IN UNSICHEREN ZEITEN

Unter dem Motto „Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung und Resilienz in sicherheitspolitisch unsicheren Zeiten“ stand der Veranstaltungstag zur Münchener Sicherheitskonferenz am 12.02.2026, der in der Bay. Akademie der Wissenschaften in München stattfand. Veranstaltet wurde dieser Tag durch die Wertebündnisprojekte „how2resilience“ und mehrWERT Demokratie. Neben Vorträgen zur Münchener Sicherheitskonferenz sowie die aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen für Deutschland und Europa gab es am Nachmittag die Möglichkeit an verschiedenen Workshops teilzunehmen.

Einer dieser Workshops wurde durch Bernhard Schäffer, Fachbereichsleiter Jugendpolitik der JF Oberbayern geleitet. Er stellte den Teilnehmenden das „Ehrenamtliche Engagement als zentrale Säule der gesellschaftlichen Resilienz“ vor und ging dabei zusätzlich auf Blaulichtorganisationen an Schulen ein. Das Ziel war den großen Stellenwert von ehrenamtlichem Engagement für unsere Gesellschaft aufzuzeigen.

Eine weitere Berichterstattung zu dieser Veranstaltung gibt es beim Wertebündnis Bayern: <https://www.wertebundnis-bayern.de/aktuelles-individuelle-und-gesellschaftliche-verantwortung-und-resilienz-in-sicherheitspolitisch-unsicheren-zeiten/>



Bericht und Bild:
Jugendfeuerwehr Bayern

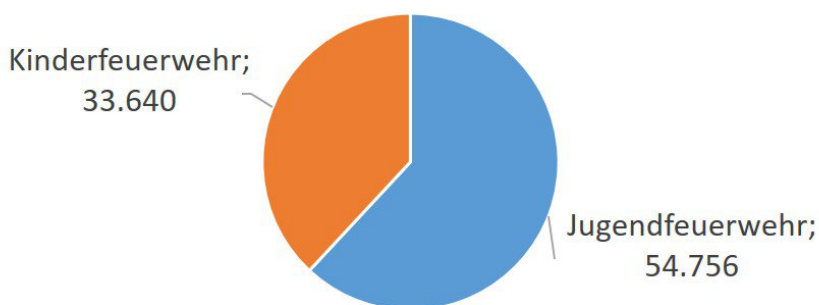




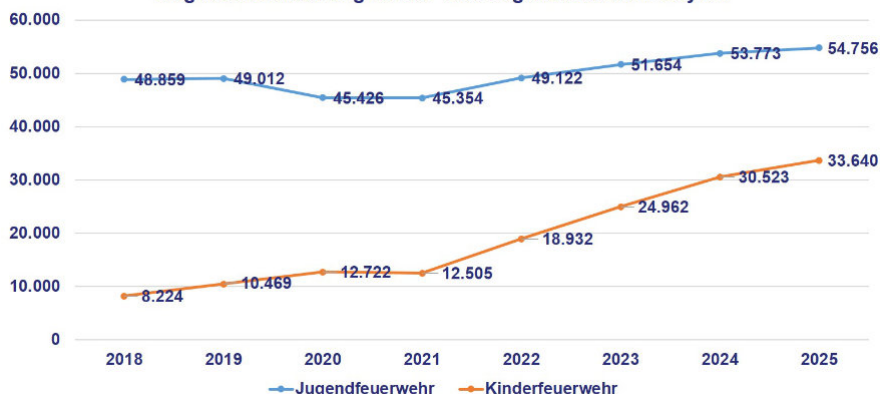
STARKE ZAHLEN FÜR DIE ZUKUNFT

DIE ERGEBNISSE DER OFFIZIELLEN STATISTISCHEN JAHRESBERICHTE DER KINDER- UND JUGENDFEUERWEHREN

Mitglieder 2025



Mitgliederentwicklung Kinder- und Jugendfeuerwehr Bayern



Kinderfeuerwehren auf Wachstumskurs

Noch dynamischer zeigt sich die Entwicklung bei den Kinderfeuerwehren. Die Zahl der Kindergruppen und ihrer Mitglieder wächst seit Jahren kontinuierlich. Sie stellen sicherlich einen zentralen Faktor für das Wachstum der Jugendfeuerwehren dar. Frühes pädagogisches Engagement für Kinder zahlt sich nachhaltig in der Mitgliederbindung und damit Zukunftssicherheit aus.

Mehr Mädchen, mehr Vielfalt

Auch der Mädchenanteil in den Kinderfeuerwehren (41 %) und den Jugendfeuerwehren (33 %) steigt kontinuierlich. Mädchen und Frauen sind inzwischen ein selbstverständlicher Bestandteil der bayerischen Feuerwehren. Diese Vielfalt stärkt die Feuerwehren und schöpft neue Potenziale aus, die sich wiederum in den Mitgliederzahlen spiegeln. Umso wichtiger ist es, jungen Frauen auch nach dem Übertritt in die aktive Mannschaft zu halten und interessante Entwicklungsperspektiven in den Feuerwehren zu bieten.

Bericht und Bilder:
Jugendfeuerwehr Bayern

Verlässliche Zahlen sind die Grundlage guter Nachwuchsarbeit. Mit dem zentralen Statistikportal der Deutschen Jugendfeuerwehr steht auch den Kinder- und Jugendfeuerwehren in Bayern ein Instrument zur Verfügung, das Entwicklungen sichtbar macht, Trends frühzeitig erkennt und die Bedeutung der Nachwuchsarbeit eindrucksvoll belegt. Die Statistik liefert dabei weit mehr als reine Mitgliederzahlen: Sie zeigt, wie engagiert Bayerns Feuerwehren in den Nachwuchs investieren. Gleichzeitig schafft die zentrale Datenerfassung eine belastbare Grundlage für Entscheidungen auf allen Ebenen.

Jugendfeuerwehr bleibt stabile Säule

Die Auswertungen der Erhebung von 2025 zeigt: 88.396 Kinder und Jugendliche engagierten sich in den bayerischen Feuerwehren, darunter 54.756 Jugendliche und 33.640 Kinder. Besonders erfreulich ist, dass gerade in den Jugendfeuerwehren damit ein nachhaltiger, konstanter Aufwärtstrend in den letzten 10 Jahren belegbar ist. Das ist vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und sinkenden Zahlen von Jugendlichen insgesamt umso bemerkenswerter.

AUFBAULEHRGANG



AUFBAULEHRGANG FÜR KREIS- UND STADTJUGENDFEUERWEHRWARTER/-INNEN VOM 18.02.-20.02.2026

Traditionell findet in der Faschingswoche an der Staatlichen Feuerwehrscheule in Würzburg der Aufbaulehrgang für Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte/-innen statt. Auch in diesem Jahr trafen sich ca. 50 Personen am Aschermittwoch, um an diesem Lehrgang teilzunehmen.

Ein wichtiger Bestandteil des Lehrgangs ist der Austausch der Lehrgangsteilnehmer/-innen. Aus diesem Grund startete der Lehrgang mit einer offenen Runde, um Anliegen und Themen abzufragen und zu besprechen. Dafür gab es am Mittwoch ausreichend Zeit und Gelegenheit. Themen waren hier zum Beispiel Schutzkonzepte und der Jugendwartlehrgang.

Am Nachmittag war dann das Jugendrotkreuz zu Gast mit dem Thema Notfalldarstellung. Die Lehrgangsteilnehmenden hatten die Möglichkeit Schminktechniken auszuprobieren, wie zum Beispiel für blaue Flecken und Verbrennungen.

Der Donnerstag stand unter dem Motto: Integration – ein Thema für die Feuerwehr? Zuerst hat der Stadtjugendfeuerwehrwart Ferhat Kara einen Vortrag zu diesem Thema gehalten. Er hat dabei sowohl das Potential von Menschen mit einem Migrationshintergrund für die Feuerwehren aufgezeigt als auch Tipps und Hinweise für eine gelungene Integration benannt. Daran anschließend hat die Jugendfeuerwehr Bayern die Erlebnisbox Migration vorgestellt. Die Erlebnisbox ist eine



Zusammenstellung von Materialien, Spielen und Literatur zum Thema Integration, Demokratie und Zusammenhalt. Nach einer Erläuterung des Inhalts konnten die Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte/-innen die Box testen und Spiele und Materialien ausprobieren. Sie ist in Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration entstanden. Alle Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren werden eine solche Box erhalten.

Im Anschluss daran war der Bezirksjugendring Unterfranken zu Gast und hat einen Vortrag zum Thema KI gehalten. Es ging hier

um Möglichkeiten die KI in der Jugendarbeit zu nutzen.

Am Freitag gab es dann die neusten Informationen seitens der Landes-Jugendleitung und den Fachbereichen. Ein großes Thema hier war das Statistik-Portal der Deutschen Jugendfeuerwehr. Im Anschluss daran war Johann Eitzenberger, Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Bayern e.V., zu Gast und berichtete über neue Informationen aus dem Landesfeuerwehrverband Bayern.

Text und Bild: JF Bayern

INFO

Seminarangebot der Jugendfeuerwehr Bayern

Die JF Bayern bietet verschiedene Seminare für Verantwortliche der Kinder- und Jugendfeuerwehren an, darunter

- 12.-13.06.: **Führungskräfteseminar: Konflikte verstehen und klären**, Plankstetten
- 12.-13.09.: **Jugendsprecherseminar**, Schweinfurt
- 17.09.: **Vortrag: „Substanzabhängigkeiten - worauf muss ich achten?“**, online
- 25.-26.09.: **Führungskräfteseminar**, Plankstetten

- 14.11: **Tagesseminar: „Frischer Wind im Methodenkoffer“**, Ebermannstadt
- 18.11.: **Vortrag: „Mediensucht und Onlinegefahren“**, online



Dies und weitere Termine und aktuelle Informationen finden Sie online bei der Jugendfeuerwehr Bayern <https://jf-bayern.de/kalender>

BAYERISCHER INNOVATIONSPREIS EHRENAMT

JUGENDFEUERWEHR WURZ AUSGEZEICHNET



mit Behinderung zu vermitteln. Sie will ihnen ihre Welt öffnen und anschaulich erklären, warum Blaulicht, Sirene und Einsatzfahrten notwendig sind. Gemeinsam mit ihren Ausbildern und Kommandanten will die Feuerwehrjugend einfache und nachvollziehbare Hilfeleistungen zeigen, die dann, unterstützt von den Feuerwehrkräften, nachgestellt werden können. Erfahrungen – etwa das Halten eines Wasser-Strahlrohrs – sollen Ängste abbauen, Neugier wecken und Verständnis für Rettungsabläufe schaffen. Das Projekt will eng mit dem Heilpädagogischen Zentrum in Irchenrieth zusammenarbeiten. Ziel ist es, Teilhabe und Vertrauen zu stärken, Barrieren abzubauen und die Feuerwehr als verlässlichen Partner in der Gemeinschaft erlebbar zu machen.

Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf hat in München den Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt 2026 verliehen: „Ehrenamt setzt ein gutes Beispiel und bringt frische Ideen und Tatkraft zusammen. In Bayern entstehen immer wieder neue Ansätze, die unsere Gemeinschaften stärken. Mit dem Innovationspreis machen wir diese zukunftsweisende Kreativität sichtbar und fördern diese weiter.“

Unter dem Motto „Ehrenamt in Bayern – Gemeinsam stark für morgen“ hat das Bayerische Sozialministerium zum sechsten Mal den Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt für Personen, Initiativen und Organisationen mit innovativen Projekten und neuen Ideen rund ums Ehrenamt ausgeschrieben. Insgesamt sind über 470 Bewerbungen eingegangen. Sechs Preisträgerinnen und Preisträger erhalten jeweils 10.000 Euro in der Kategorie ‚Innovative

Projekte‘. In der Kategorie ‚Neue Ideen‘ können sich fünf Preisträgerinnen und Preisträger über je 3.000 Euro freuen.

„Ehrenamt verbindet Menschen, fördert Zusammenhalt und prägt unsere Zukunft“, betonte Scharf: „Ich bin beeindruckt von der großen Zahl und der Vielfalt der Bewerbungen. Allen Menschen, die sich in Bayern für andere einsetzen und so das Gemeinschaftsleben stärken, gilt mein herzlicher Dank. Was Ehrenamtliche leisten, ist bemerkenswert und keinesfalls selbstverständlich — dafür steht unser ‚Ehrenamtsland Bayern‘. Ihrem Engagement gebührt höchste Anerkennung.“

In der Kategorie ‚Neue Ideen‘ wurde u.a. die Jugendfeuerwehr Wurz ausgezeichnet: Der Jugendfeuerwehr Wurz ist es ein Anliegen, das Einsatzgebiet der Feuerwehr an Menschen

„Dieses Projekt öffnet Türen und nimmt Ängste. Es bringt Menschen zusammen und macht die Arbeit von Einsatzkräften verständlich und greifbar. Gerade durch solche inklusiven Begegnungen wächst Vertrauen – das ist ein Gewinn für die ganze Gesellschaft“, lobte Scharf.

Der stv. Vorsitzende des LFV Bayern, KBR Jürgen Kohl, der zu den ersten Gratulanten gehörte, fand ebenfalls nur lobende Worte für das Engagement der Jugendfeuerwehr Wurz, die zurecht stolz auf diese besondere Auszeichnung sein darf.

Text erstellt auf Basis der Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales vom 27.04.2026

Foto: StMAS

INFO

Preise für das Ehrenamt

Folgende Preise werden regelmäßig vergeben und sind für Bewerbungen von Freiwillige Feuerwehren geeignet:

- **Bayerischer Engagiert-Preis**, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- **Ideenwettbewerb Nachwuchs 112**, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- **Bayerischer Innovationspreis Ehrenamt**, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

- **Ehrenamtspreis**, Versicherungskammer Stiftung
- **Digital verbunden** - Der Bayerische Social Media-Award fürs Ehrenamt, Versicherungskammer Stiftung und digital verein(t)
- **IF Star**, die öffentlichen Versicherer gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband
- **Förderpreis Helfende Hand**, Bundesministerium des Innern
- **Ostbayerischer Feuerwehrpreis**, Sparda-Bank Ostbayern eG
- **Bayerischer Integrationspreis**, Bayerischer Landtag, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration und Integrationsbeauftragte/r der Bayerischen Staatsregierung

WIN-WIN FÜR LANDKREIS UND FEUERWEHREN

DAS FEUERWEHRAUSBILDUNGSZENTRUM IM LANDKREIS WEILHEIM-SCHONGAU

Am 28.03.2026 war es so weit: das Feuerwehr-Ausbildungszentrum des Landkreises Weilheim-Schongau konnte mit einer kleinen Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben werden. Rekordverdächtig – waren doch seit den ersten Sondierungsgesprächen zwischen der Landrätin, dem Kreiskämmerer und dem Kreisbrandrat lediglich rd. 2 1/2 Jahre vergangen und genau genommen wurden erste Ausbildungsveranstaltungen bereits seit Herbst 2025, also noch ein halbes Jahr früher, durchgeführt.

Wie kam es? Wo doch allüberall bekannt ist, dass sich öffentliche Vorhaben meistens eine Ewigkeit hinziehen. Die Antwort ist kurz: Glück, viel gegenseitiges Vertrauen und der gemeinsame Wille, die Chance am Schopf zu packen.

Wie wahrscheinlich viele Feuerwehrführungskräfte in ganz Bayern, plagen sich Kreisbrandrat Rüdiger Sobotta und die Mitglieder der Kreisbrandinspektion Weilheim-Schongau mit der Problematik, dass es einen ständigen Ausbildungsbedarf der Feuerwehrleute gibt, der mit den bisherigen und bewährten Möglichkeiten, nämlich der Ausbildung innerhalb der Feuerwehren selbst, der überörtlichen Ausbildung an unterschiedlichen Standorten und der Lehrgänge, Seminare usw. an den staatlichen Feuerwehrschulen nur bedingt bedient werden kann.

In Oberbayern gibt es einige Landkreise, die bereits seit längerer Zeit eine zentrale Kreisbildungsstätte betreiben und die benachbarten Kollegen im Landkreis Landsberg am Lech können zurecht und mit Stolz auf die gute Auslastung ihres immer noch neuen Feuerwehr-Ausbildungszentrums verweisen.

Schon länger, aber in den letzten Jahren zunehmend, klagen praktisch alle Landkreise und Kommunen über eine mangelhafte Finanzausstattung und es ist kein Geheimnis, dass der Landkreis Weilheim-Schongau sich schon viele Jahre mit Investitionen schwertut.

Der Vorschlag für einen Neubau eines Feuerwehr-Ausbildungszentrums nach dem Vorbild der Landsberger Kollegen wäre sicher nicht sehr erfolgreich gewesen und wahrscheinlich wäre ein derartiges Vorhaben in eine unbestimmte Zukunft verschoben worden.

Kreisbrandrat Sobotta verfolgte nach längerem Überlegen einen anderen Ansatz und suchte eben im Juni 2023 zunächst das Gespräch mit dem Kreiskämmerer. Die Idee war, ob es im



Wegbeschilderung zum Feuerwehrausbildungszentrum [Foto: Sobotta]

Landkreisgebiet irgendwo eine Fläche im Eigentum des Landkreises gäbe, welche die Feuerwehren nutzen könnten. „Mach einen Zaun drum und stell uns ein paar Container auf, wie sie da und dort auch für Schulen verwendet werden. Und wir machen dann was draus.“ Das war seine konkrete Ansage.

Leider musste der Kämmerer verneinen, weil es nichts Geeignetes gab, jedenfalls nichts, was für diesen Zweck brauchbar erschien. Der grundsätzliche Bedarf für die Feuerwehren wurde aber gar nicht bestritten und der Kämmerer entgegnete, ob man sich vorstellen könnte, Räumlichkeiten der ehemaligen Berufsschule zu nutzen. Diese war zum damaligen Zeitpunkt in ihren Schulneubau gezogen und eine Nachnutzung der bisherigen Berufsschule konnte, hauptsächlich wegen der alten Bausubstanz, bisher nicht gefunden werden. So weit hergeholt war die Idee nicht, hatte doch der Kreisbrandmeister für Atemschutz bereits vor Jahren in der Runde der Kreisbrandinspektion angemahnt: „Da sollten wir schauen, ob wir nicht einen Fuß in die Tür bekommen.“

Diesen hatte man nun buchstäblich in der Tür. Zwar war der Plan kein Selbstläufer, aber die schnell angefragten politischen Entscheider mit Landrätin Andrea Jochner-Weiß an der Spitze hatten allesamt ihre Zustimmung zu dem Projekt bekundet. Wohl auch deshalb, weil seitens der Kreisbrandinspektion sowie des Kreisfeuerwehrverbandes von Anfang an zugesichert wurde, dass sich die Feuerwehren durch Eigenleistung, Anwerbung von Spenden, Mitteln des Kreisfeuerwehrverbandes usw. so weit wie möglich eigenständig um die Ausstattung und Ausgestaltung des nun geplanten Feuerwehr-ausbildungszentrums kümmern wollten.

Anfangs waren Räume im Gespräch, die eine Gesamtfläche von rund 1.800 qm umfassten (Schulungsräume, ehemalige Werkstattbereiche, Nebenflächen). Das war viel. So viel, dass sämtliche Ideen, beispielsweise die Einrichtung von Übungs-Wohnungen für die Schulung von Atemschutz-Innenangriffen oder das Einrichten von Werkstattbereichen für die Fortbildung von Gerätewarten oder für eine Maschinistenschulung. Auch an allgemeine Aufenthaltsbereiche und eigene Spiel und Übungsräume für die Kinder- und Jugendfeuerwehren hatte man gedacht und es wären trotzdem noch Raumkapazitäten frei geblieben. Die Umsetzung all dieser und anderer Ideen hätte Jahre gedauert und aus wirtschaftlicher Sicht war es fragwürdig, bestehende Räume so lange ungenutzt zu lassen.

Zwischenzeitlich wurde an den Landkreis eine Anfrage der Hochschule München gerichtet, die im Raum Weilheim die Einrichtung eines Technologie-Transfer-Zentrums, kurz TTZ, einrichten möchte. Mit einem TTZ verfolgt man das Ziel, Unternehmen aus der Region mit der Hochschule zusammen zu bringen und diesen somit den Zugang zu modernsten Technologien und passenden Expertennetzwerken zu ermöglichen. Ein vergleichbares Projekt existiert bereits seit einigen Jahren in Bad Tölz, wo es TIZIO Transfer -und Innovationszentrum im Oberland heißt.

Der Kreistag hat diesem Anliegen zugestimmt und Räumlichkeiten angeboten, die sich ebenfalls in der ehemaligen Berufsschule befinden. Die damit verbundene Reduzierung der Flächen für die Feuerwehr ist aus oben genannten Gründen gut verschmerzbar. Letztlich sind für die Feuerwehr noch über 800 qm verblieben und mit den neuen Nachbarn hat



Die Feuerwehrkameradin und Pyrotechnikerin Mebel Hummig zeigt, wie man spannende Übungsszenarien gestalten kann. [Foto: Weinzierl]



Die Schulungsräume bieten ausreichend Platz. [Foto: Weinzierl]



Die Werkstattbereiche vor Einzug der Feuerwehr. [Foto: Sobotta]



Die Feuerwehren helfen fleißig beim Transport gespendeter Möbel. [Foto: Sobotta]

man bestimmt ein gutes Auskommen.

Im Bereich des Feuerwehr-Ausbildungszentrums gibt es einen Schulungsraum, einen Raum für Klausuren, Besprechungen, Seminare und dergleichen, einen Lehrmittelraum, zwei große ehemalige Werkstattbereiche und einen langen, breiten Schulflur, in dem man sich Schautafeln, Garderoben und ähnliches vorstellen kann.

Die Schulungs- und Besprechungsräume wurden zwischenzeitlich gegen eine Spendenquittung von einem Feuerwehrkameraden, der einen Malerbetrieb hat, geweißt. Vom größten Arbeitgeber im Landkreis wurden ausgemusterte Möbel gespendet, die von den Feuerwehren mit ihren Logistikfahrzeugen innerhalb weniger Stunden vom 25 km entfernten Penzberg nach Weilheim umgezogen wurden. Der Kreisbrandrat spendierte den Kaffeevollautomaten und der Landkreis stattet das Ausbildungszentrum mit der notwendigen Medientechnik aus. Und eine Gerüstbaufirma hat - vorläufig zeitlich befristet - ein Gerüst im Werkstattbereich aufgestellt, mit dem Rettungsübungen aus Höhen durchgeführt werden können.

Weiterhin sollen Planspielplatten aufgebaut werden, mit denen zukünftig Schulungen für Führungskräfte durchgeführt werden können. Dieses bewährte Ausbildungsmittel ist ein Projekt

für die Jugendfeuerwehren. Einerseits können sich die Jugendlichen handwerklich und spielerisch bestätigen, andererseits kommen die jungen Kameradinnen und Kameraden aus völlig unterschiedlichen Ecken des Landkreises zusammen, um ein gemeinsames Projekt voranzutreiben. Und sie bekommen gleich einen Bezug zum Ausbildungszentrum.

Wer schon einmal ein Häuschen für eine Modelleisenbahn gekauft hat, weiß, dass da eine ganz schöne Summe an Geld zusammenkommt. Also machte man sich auf die Suche, ob jemand so ein Modellhaus oder anderes Zubehör spendieren würde, oder ob irgendwo etwas ungenutzt im Keller oder auf dem Speicher liegt.

Durch einen für die Feuerwehren wiederum glücklichen Umstand hat sich das Problem ganz schnell gelöst. Gibt es doch im Landkreis einen Modelleisenbahnverein, der nur noch wenige Mitglieder hat und im Begriff ist, sich aufzulösen. Die Vereinsmitglieder haben bekundet, ihre riesige Modelleisenbahnlandschaft dem Feuerwehr Ausbildungszentrum zur Verfügung zu stellen. Einzige Bedingung: die Modelle oder Einzelteile dürfen nicht veräußert werden und über die Geschichte soll eine Tafel im Feuerwehr Ausbildungszentrum berichten. Die Planungen für den Abbau, Umzug und Wiederaufbau

laufen bereits. Es wird noch einige Wochen und Monate dauern, bis alles erledigt ist, aber alle freuen sich riesig.

Seit dem Einzug konnten bereits einige zusätzliche Ausbildungen angeboten werden. Ein Seminar für Ausbilder in den Feuerwehren beispielsweise oder ein Praxisseminar über die Möglichkeiten realistischer Übungsdarstellung mit Hilfe von Pyrotechnik. Auch zusätzliche Erste-Hilfe-Ausbildungen wurden schon abgehalten und es sind derzeit eine Ausbildung für das Halligan-Tool sowie ein Treffen der Betreuer von Kinderfeuerwehren geplant. Die Möglichkeiten sind vielfältig und das Ausbildungsangebot soll Schritt um Schritt weiter ausgebaut werden.

„Glück, viel gegenseitiges Vertrauen und der gemeinsame Wille, die Chance am Schopf zu packen.“ Nicht immer müssen es die hohen Investitionssummen sein. Die Feuerwehren, die politischen Entscheidungsträger, die Verwaltung und alle sonst Beteiligten haben die Chance genutzt und ein zukunftsorientiertes Projekt schnell und erfolgreich auf den Weg gebracht.

Bericht: Dr. Rüdiger Sobotta, Vorsitzender BFV Oberbayern

EINSATZ TRIFFT FORSCHUNG

WIE UNS PRAXISERFAHRUNG UND RISIKOANALYSEN BESSER WERDEN LASSEN | FACHTAGUNG FUNKE



Wie krisenfest sind wir als Gesellschaft und was brauchen Einsatzkräfte, um handlungsfähig zu bleiben? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Fachtagung FUNKE am 28. März 2026 an der TH Augsburg. Mehr als 250 Teilnehmende aus Praxis, Wissenschaft und Politik nutzten die Veranstaltung als zentrale Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz.

Das Programm war vielseitig: Neben wissenschaftlichen Beiträgen und wertvollen Impulsen der TH Augsburg, TH Würzburg-Schweinfurt und der Universität Tübingen zur Bedeutung von Resilienz und gesellschaftlicher Verantwortung im Bevölkerungsschutz bis hin zu Risikoanalysen und Innovationen, gestützt durch KI-, VR- und Drohnentechnologien. „Öffentliches Vertrauen trägt wesentlich zur Resilienz der Organisationen bei. Technik spielt dabei eine wichtige Rolle. Technische Innovationen können das Vertrauen und somit diese Resilienz stärken oder auch schwächen. Eine technische Innovation ist deshalb nicht allein deshalb gut, weil sie die Arbeit leichter und sicherer macht, sondern sie muss auch das öffentliche Vertrauen stärken“ (Prof. L. Kovács, TH Augsburg).

Ein Höhepunkt dieser Fachtagung war die Podiumsdiskussion zum Thema „Resilienz – intern, krisenfest?“. Moderiert von Antje Jörg, Geschäftsleiterin der Berufsfeuerwehr München, diskutierten Vertreter des Malteser Hilfsdienstes, des BRK, der Stadt Augsburg, der TH Würzburg-Schweinfurt, des THW und des LFV Bayern, wie Hilfsorganisationen strukturell, personell und kulturell widerstandsfähig bleiben.

Seitens des LFV Bayern vertrat der stv.

Vorsitzender Markus Barnsteiner die Perspektive der Feuerwehren. Die Feuerwehren stellen die größte Gruppe an Einsatzkräften im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz. Barnsteiner betonte u.a. die Notwendigkeit klarer Strukturen seitens der zuständigen staatlichen Stellen, die die Koordination, Planung und Vernetzung der Helfenden verantworten, sowie die Notwendigkeit, sich um die Einsatzkräfte zu kümmern. Diese müssten klar in der Lage sein, gut auf kommende Szenarien vorbereitet sein und dürften sich keine Sorgen machen müssen „Was kommt auf mich zu?“. Hier forderte er mehr Klartext zu sprechen.

Innenminister Joachim Herrmann betonte in seinem Grußwort die Bedeutung qualifizierter Einsatzkräfte und die Notwendigkeit für unsere Gesellschaft, den Bevölkerungsschutz weiter zu stärken.

Am Nachmittag vertiefte ein Workshop die Diskussion zur Einbindung von Spontanhelfenden in die zivile Unterstützung im Bevölkerungsschutz. Zahlreiche Vorträge gaben zukunftsweisende Einblicke in Zuständigkeiten des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes, virtuell Reality (VR), den Schutz vor Aggressionen gegenüber Einsatzkräften und textile Kreisläufe für Schutzausrüstung.

Begleitet wurde auch diese Tagung von einer Ausstellung von Initiativen wie den „Orts-helfenden“, dem „Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V.“, der Bergwacht Bayern (Drohne „Carry“) und der OTH Amberg-Weiden. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns herzlich bei der Simpert Reiter GmbH, Birnthaler Feuerwehrbedarf, Bridge Builder GmbH, Econoflame (Ungarn), EHBS, Euro-DMS,

Fireboard, Hänisch Warnsysteme, Magic Horizons, werbung112.de und dem ZFBS für ihre Mitwirkung und die Unterstützung zur Fortführung der Veranstaltungsreihe.

Die Fachtagung FUNKE an der TH Augsburg hat erneut dazu beigetragen, die regionale Vernetzung und den Austausch von Einsatzpraxis, Innovation, Wissenschaft und Politik zu stärken. Die Tagung hat gezeigt, wie wichtig es ist, alle Beteiligten im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz an einen Tisch zu bringen, um Organisationen, Strukturen und Technik weiterzuentwickeln und so die Resilienz von Einsatzkräften und der Gesellschaft nachhaltig zu stärken.

Save the date:

Der Termin für die nächste Fachtagung Funke steht bereits fest:

- Frankenthal (Rheinland-Pfalz): 5. September 2026

Bericht: Versicherungskammer Stiftung (redaktionell ergänzt)

Fotos: Versicherungskammer Stiftung (r.) / LFV Bayern (l.)

GEFAHRGUT

45 JAHRE GEFAHRGUT BEI DER FF WAGING AM SEE



Die Feuerwehr kommt, wenn es brennt oder wenn eingeklemmte Personen bei Verkehrsunfällen gerettet werden müssen. Diese Szenarien hat wohl jede Bürgerin oder jeder Bürger gedanklich im Kopf, wenn die Feuerwehr mit Blaulicht an ihm vorbeifährt. Auch die in jedem Kinderbuch abgebildete und geradezu unvermeidliche Katzenrettung vom Baum ist allseits bekannt. Ein spezielles Einsatzgebiet sind jedoch Einsätze in Verbindung mit gefährlichen Stoffen und Gütern. Diese umfassen das Erkennen, Eindämmen oder Beseitigen von atomaren, biologischen und chemischen Gefahren. Die Schadenslagen reichen dabei von Straßenverschmutzungen von ausgetretenen Flüssigkeiten bis zum mehrtägigen Großeinsatz.

Zu einer kleinen Jubiläumsfeierlichkeit kam es daher kürzlich im Waginger Feuerwehrhaus, um diesen besonderen Geburtstag zu feiern. Schließlich gehören diese Spezialeinsätze seit nunmehr 45 Jahren auf die Tagesordnung der heimischen Feuerwehr. Seit fünf Jahren übt regelmäßig die „Fachgruppe Gefahrgut“. Mit den Kommandanten Michael Schramke und Sebastian Kamml trafen sich das derzeit rund 10 Personen fassende Gefahrgut-Team., darunter Zugführer, Gruppenführer, aber auch Einsatzkräfte, welche sich auf diese Art der Einsätze in Waging spezialisierten. Neben Gefahrgutbeauftragten Martin Pöllner gehören Oliver Böhr, Maximilian Danzl, Klaus Haslberger, Alexander Huber, Tim Kunisch, Alois Maier, Florian Metzger, Thomas Pfeffer und Paul Seehuber dieser Gruppe an. Im Rahmen dieses Jubiläums kam es auch zu einem geschichtlichen Rückblick über dieses Spezialgebiet bei der Feuerwehr.

Einsätze

Grundsätzlich kann jede Feuerwehr zumindest bei Erstmaßnahmen mit einer Grundausrüstung bei Gefahrguteinsätzen eingesetzt werden. Die GAMS-Regel ist dabei eine zentrale Merkregel für die ersten Maßnahmen bei Gefahrgutunfällen. GAMS steht für: Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung und Spezialkräfte anfordern. Mit dieser Regel können erste Maßnahmen eingeleitet, Einsatzkräfte geschützt und Menschen und Tiere gerettet werden.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Waging am See wurden bereits vor Jahrzehnten diese Gefahren erkannt und die richtigen Weichen in der Ausbildung und Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten gestellt. Federführend waren dabei die beiden Kommandanten Alois Pfeffer und Anton Schmid in Zusammenarbeit mit der damaligen Führungsmannschaft der Waginger Feuerwehr.

Bereits 1967 wurde die Transalpine Ölleitung TAL vom Hafen in Triest (Italien) bis nach Lenting bei Ingolstadt gebaut. Nähe Kitzbühel kreuzt diese den Fluss Tiroler Achen. Im Störfall hätte dies auch Auswirkungen auf den Chiemsee. Tätigkeiten und Ausbildung im Umweltschutz wurden schon Anfang der 1970-er Jahre in Bayern fokussiert. Bereits im Jahr 1974 wurde der FF Waging am See ein Katastrophenschutzboot (K-Boot) für Einsätze auf dem Waginger- und Tachinginger See, dem Chiemsee und der Salzach zur Verfügung gestellt. Der Landkreis Traunstein stationierte 1981 bei der Feuerwehr Waging einen Ölschadensanhänger (ÖSA) und 120 Meter Ölsperren (Tauchwandsperrern Typ Nolte). Auch im Hinblick auf das große Tanklager

am Waginger Bahnhof für Ottokraftstoffe, Diesel und Heizöl mit einer Kapazität von 800 m³, Kesselwagenversorgung und LKW-Transport wurden die Aufgaben der Feuerwehr im Umweltschutz immer größer.

In den 1980-er Jahren wurde in Bromberg in der benachbarten Gemeinde Taching am See eine Erdgasförderanlage in Betrieb genommen. Eine heimische Molkerei ersetzte im Jahr 1996 eine Eiswasseranlage durch ein neues System mit Eiswassertank. In diesem System befinden sich 5000 Kilogramm Ammoniak. Später kamen noch eine zweite, kleinere Ammoniak-Glykol-Anlage für die Kühlung eines Versandlagers hinzu. Auch Reinigungs- und Desinfektionsmaterial ist vorhanden.

Im Dezember 2012 wurde dann der „Etten-dorfer Tunnel“ in der Gemeinde Surberg eröffnet. Dadurch konnte auch der Schwerlastverkehr, welcher vorher eine Eisenbahnunterführung nicht passieren konnte, die Staatsstraße 2105 nach Waging nutzen. Ein großer Teil der Gefahrgut-LKW zu den Chemiestandorten Wacker Burghausen und Infraser Gendorf in Burgkirchen fährt somit auch über das Gebiet der heimischen Marktgemeinde im Rupertiwinkel.

Dies waren Entscheidungen bei der Führung der Feuerwehr dafür Vorkehrungen zu treffen. Wie wichtig dies war, erwies sich bereits 1982 bei einem Großeinsatz im Waginger Ortsteil Fischening, bei dem es in der damaligen Kläranlage zu einem Heizöleintritt von rund 10 000 Liter kam. Weitere Einsätze waren unter anderem Tankwagenunfälle, Ölalarme auf dem Waginger- und Tachinginger See, sowie den umliegenden fließenden Gewässern wie der



Salzach und vieler Bäche, ein Flugzeugabsturz auf dem zugefrorenen Waginger See, Gasexplosionen, abgerissene Gasleitungen und Bränden von Biogasanlagen und Chemikalienaustritte bei diversen Firmen im Umkreis.

Ausrüstung

Die „Wurzeln“ liegen dabei schon in der Einführung von sogenannten „Schweren Pressluftatmern (PA), welche als Ausrüstung im damaligen Tanklöschfahrzeug (TLF 16, Baujahr 1971) in Dienst gestellt wurden. Im Löschgruppenfahrzeug (LF 8 Allrad, Baujahr 1978, nach „Beladeplan II“ mit einer Ausrüstung zur Technischen Hilfeleistung) führte bereits Auffangbehälter mit. Ein Ölschadensanhänger (ÖSA) wurde nach der Baurichtlinie Bayern bereits seit den 1960-er Jahren flächendeckend eingeführt. Im Jahr 1981 kam ein derartiger Anhänger (Baujahr 1964) auch nach Waging, welcher vorher bei der FF Pfaffenhofen a. d. Ilm stationiert war. Hinzu kam, dass das neue Bayerische Feuerwehrgesetz, welches am 1. Januar 1980 in Kraft trat, besagte, dass nun neben dem „Abwehrenden Brandschutz“ auch der „Technische Hilfsdienst“ zu den Pflichtaufgaben der Städte und Gemeinden, und somit auch zu den Freiwilligen Feuerwehren gehörte. Somit also der offizielle „Startschuss“ für die Waginger Gefahrguteinheit.

Das Thema „Gefahrgut“ hat bei der Waginger Feuerwehr seit jeher einen sehr hohen Stellenwert und wird auch regelmäßig geübt. In Gruppenausbildungen, Einsatzübungen, Gefahrguttagen und Sonderausbildungen wird dieses spezielle Wissen erlernt und gefestigt. Weiter gibt es auch diverse Lehrgänge an den Staatlichen Feuerweherschulen in Geretsried, Regensburg und Würzburg, beim BBK-Bund und auf Landkreisebene. 1983 übernahm Bernhard Geierstanger die Fachbereichsleitung

Ölschadensbekämpfung und organisierte auch einen Sonderlehrgang „Verhalten bei Gefahrgutunfällen“ in Waging. Die sogenannte „Technische Gruppe“ unter der Leitung von Maximilian Bogner und Heinz Huber baute 1996 einen neuen Anhänger für das Material des bisherigen Ölschadensanhängers und einer zusätzlichen Beladung für Mineralölnfälle und Einsätze mit chemischen Stoffen. Seit 2003 kümmert sich Martin Pöllner um diesen Bereich und übernahm 2008 die Fachbereichsleitung. 2011 konzipierte er den aktuellen Umweltschutzanhänger, auf dem vielseitiges Material für Gefahrenlagen mit chemischen Stoffen verlastet ist. Der Ausrüstungsumfang gleicht nahezu dem eines Gerätewagens-Gefahrgut. Das Material ist auf Rollwägen verlastet, welche gezielt entnommen und an die Einsatzstelle verbracht werden.

Zur Ausstattung des Gefahrgutanhänger gehören:

Abdichten, Absperrern, Erden:

Absperrmaterial, Kennzeichnung, Rohrdichtkissen, Tankdichtkissen, Pfropfen aus Holz und Kunststoff, Dichtmasse, Densobinden, Erdungsmaterial Dinse, Werkzeug.

Dekon:

Ausrüsten für den Aufbau und Betrieb einer Dekonstelle der Stufe 2

Umpumpen:

Gefahrgutumfüllpumpe GUP, Ex-geschützte Leitungsroller, Handmembranpumpe, Fasspumpe mit Pumpwerk aus Edelstahl und Kunststoff, Armaturen aus Edelstahl, chemikalienbeständige Saug- und Druckschläuche

Auffangen:

verschiedene Behälter aus GFK, selbstaufrichtender Faltbehälter für Chemikalien mit 5000 Liter Fassungsvermögen, Abdeckplanen,

Rinnen aus Edelstahl, Mulden und Eimer aus Edelstahl

Mineralöl:

Ausrüstung für Mineralölnfälle, Material aus dem Ölschadensanhänger

Wanne:

Kunststoffwanne 500 Liter, Vliese, Ölbinder, Chemikalienbinder, Bachölsperren

Aus- und Fortbildung:

Von den Feuerwehrangehörigen wurden viele Lehrgänge an den Staatlichen Feuerweherschulen besucht, Ausbildungen auf Landkreisebene absolviert und an Fortbildungen teilgenommen. Auch findet immer wieder ein Austausch in Form von Gemeinschaftsübungen mit der FF Traunstein, dem Messzug Traunstein und Trostberg, sowie der FF Attel-Reithmering (Landkreis Rosenheim) statt. Ein weiterer Wissenstransfer erfolgte beim Symposium ABC-Gefahren an der Universität in Siegen und der Schweizer Chemiewehrschule. Höhepunkte in der Ausbildung sind Übungstage bei den Werkfeuerwehren Infraser Gendorf und Wacker Chemie Burghausen.

Bericht: Thomas Pfeffer, Pressesprecher FF Waging am See und Mitglied der Gefahrgutgruppe Martin Pöllner, Gefahrgutbeauftragter und Ausbilder für die Landkreisausbildung KfV Traunstein

Fotos: Thomas Pfeffer, FF Waging am See

FRANZ LUDWIG REDLER

Wir haben die traurige Pflicht Ihnen mitteilen zu müssen, dass

**Stadtbrandrat a.D. und Ehrenmitglied
des Landesfeuerwehrverbandes Bayern**

Franz Ludwig Redler

am 23. März 2026 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Franz Ludwig Redler trat 1964 in die Freiwillige Feuerwehr Bamberg ein. 1984 wurde er zum Stadtbrandrat der Feuerwehr Bamberg gewählt. Dieses Amt als Kommandant der Bamberger Feuerwehr übte er 24 Jahre lang aus. Das sind mehr als zwei Dekaden, in denen ihn viele kennen und schätzen lernten.

Von April 1990 bis April 1996 vertrat er als stellvertretender Sprecher des Regierungsbezirks Oberfranken die Interessen der oberfränkischen Feuerwehren. Ab Oktober 1993 war Franz Ludwig Redler Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbands Bamberg. 1995 wurde er dann zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksfeuerwehrverbands Oberfranken gewählt und war in dieser Eigenschaft auch Mitglied des Verbandsausschusses des LFV Bayern. Zusätzlich hatte er von 1995 bis 1997 im LFV Bayern auch das Amt des Landesverbandsschifführers inne.

Für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens hat er zahlreiche Auszeichnungen auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene erhalten unter anderem das Bayerische Feuerwehrehrenkreuz in Gold, die Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr und das Steckkreuz des Bayerischen Feuerwehrehrenzeichens.

Im Fokus seiner Tätigkeiten rund um das Thema Feuerwehr standen sein Engagement, seine Begeisterung und vor allem seine Kameradschaft, durch die er das Feuerwehrverbandswesen auf Stadt-, Bezirks- und Landesebene vorangebracht, aktiv mitgestaltet und zukunftsfähig unterstützt hat.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst blieb Franz Ludwig Redler dem Feuerwehrwesen treu. So gelang es ihm, eine weit über die Grenzen Bambergs hinaus bekannte Feuerwehrsammlung aufzubauen und diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die bayerischen Feuerwehren haben mit Franz Ludwig Redler einen aufrechten, weitblickenden Feuerwehrkameraden aber auch eine herausragende Persönlichkeit verloren. Franz Ludwig Redler hat sich in seinem weit über 40-jährigen Wirken für die Feuerwehren bleibende Verdienste erworben. Wir sind ihm dafür zu großem Dank verpflichtet.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie und allen Angehörigen. In großer Dankbarkeit werden wir Franz Ludwig Redler ein ehrendes Gedenken bewahren.



Mit stillem Gruß

Johann Eitzenberger
Vorsitzender

Uwe Peetz
Landesgeschäftsführer

ALBERT MÜLLER



Nachruf des Kreisfeuerwehrverbandes Günzburg

Die bayerischen Feuerwehren trauern um Kreisbrandinspektor, Fachberater Gefahrgut und Leiter der Werkfeuerwehr ARKEMA Albert Müller, der am 21.03.2026 im Alter von 65 Jahren für uns alle plötzlich und unerwartet verstorben ist.

1979 trat Albert Müller in die Werkfeuerwehr Atofina – später Arkema ein, deren Kommandant er am 01.07.1989 wurde, und das Amt bis zu einem Tode innehatte, Albert war einer der Dienstältesten Leiter einer Feuerwehr im Landkreis Günzburg.

Mit Wirkung vom 01.06.2000 wurde Albert zum Kreisbrandmeister bestellt, im Jahr 2000 stellten sich mit dem Besuch des Lehrgangs Gefährliche Stoffe Führung auch die Weichen zum Fachberater Gefahrgut. Sein Fachwissen hat er zwischen den Jahren 2000 und 2009 durch den Besuch verschiedenster Lehrgänge vertieft, neben Speziallehrgängen im Bereich der ABC Gefahrstoffe besuchte er Lehrgänge zur Gasmesstechnik und Dekontamination und erlangte hierbei in seinem Spezialgebiet als Fachberater Gefahrgut ein breites Wissensspektrum.

Auf Grund seines Fachwissens war Albert ebenfalls Mitglied des über Schwaben hinaus tätigen Arbeitskreis Fachberater Chemie und oftmals ein wichtiger Berater der örtlichen Polizeidienststellen bei Gefahrstoff Funden.

Alle Aus- und Weiterbildungen von Albert hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen.

Im Jahr 2009 erfolgte dann die Ernennung zum Kreisbrandinspektor im Inspektionsbereich Günzburg und zum Örtlichen Einsatzleiter sowie Kontingentsführer für den Landkreis Günzburg. Sein Wissen und seine Expertise als Örtlicher Einsatzleiter waren stets gefragt, zu nennen sind hier beispielsweise die Hochwassereinsätze 2013 und 2024 sowie der langwierige Einsatz beim Brand der Fa. Wanzl im Jahr 2012.

Im Kreisfeuerwehrverband Günzburg war Albert Müller Mitglied der Vorstandschaft und als Dienstältester Kreisbrandinspektor Vertreter des Kreisbrandrates und Vorsitzenden des KFV Günzburg.

Seine Ämter hatte Albert alle bis zu seinem Tod inne.

Sein großes Fachwissen und seine Verdienste um das Feuerwehrwesen wurden durch zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen gewürdigt, unter anderem mit dem Bayerischen Feuerwehr-Ehrenzeichen Steckkreuz im Jahr 2017. 2019 konnte Albert das Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre Dienst in der Werkfeuerwehr überreicht werden.

Der Kreisfeuerwehrverband Günzburg und die Feuerwehren im Landkreis verlieren mit Albert Müller einen versierten Feuerwehrfachmann und geschätzten Kameraden. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

In Dankbarkeit und Anerkennung werden wir Albert Müller ein ehrendes Gedenken bewahren.

NIKOLAUS MAIER

Die bayerischen Feuerwehren trauern um

Ehrenkreisbrandrat des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt Nikolaus Maier

der im Alter von 96 Jahren verstorben ist.

1948 trat Nikolaus Maier in die Freiwillige Feuerwehr Lenting ein. Dort war er von 1954 bis 1956 stellvertretender Kommandant, und anschließend bis 1964 erster Kommandant.

Von 1962 bis 1972 war Nikolaus Maier stellvertretender Kreisbrandinspektor im Alt-Landkreis Ingolstadt. Nach der Gebietsreform 1972 wurde die Bestellung zum Kreisbrandinspektor und ständigen Vertreter des Kreisbrandrates durch den Landkreis Eichstätt erneuert. 1983 wurde Nikolaus Maier zum Kreisbrandrat des Landkreises Eichstätt gewählt und 1989 erneut von den Kommandanten bestätigt. 1993 wurde er zum Ehrenkreisbrandrat ernannt.

Herr Nikolaus Maier wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern mit dem Feuerwehr-Steckkreuz sowie dem Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Nach der Gebietsreform hat er maßgeblich zur Integration der Feuerwehren aus fünf ehemaligen Landkreisen beigetragen und durch sein persönliches Engagement wesentlich den hohen Ausbildungs- und Ausrüstungsstand der Feuerwehren im Landkreis Eichstätt gefördert.

In Dankbarkeit und Anerkennung werden wir Nikolaus Maier ein ehrendes Gedenken bewahren.

AUS BAYERNS FEUERWEHREN

160 JAHRE FF MÜNCHEN, VERSAMMLUNGEN, AUSBILDUNG, JUGEND UND MEHR



München feiert 160 Jahre Freiwillige Feuerwehr

Am 16. Mai stand der Münchner Odeonsplatz ganz im Zeichen des Ehrenamts und der Blaulichorganisationen.

Der BLAULICHTTAG zog tausende Besucher an und bot Einblicke in Feuerwehr, Rettungsdienste und Katastrophenschutz. Einsatzfahrzeuge, Vorfürhungen und Vorträge vermittelten Wissen und würdigten das Engagement der Helfer. Besonders die Jugendfeuerwehr zeigte Teamgeist und Verantwortung. Themen wie Krisenvorsorge und Rettungsketten wurden anschaulich erklärt.

Zudem wurde für den verunglückten Feuerwehrkameraden Giovanni zu Spenden aufgerufen. Über 120 Helfer unterstützten die Veranstaltung. Anlass war das 160-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr München, deren ehrenamtliche Arbeit als unverzichtbar für die Sicherheit der Stadt hervorgehoben wurde.

Foto: FF München



Mehr erfahren: <https://www.ffw-muenchen.de/aktuelles/neuigkeiten/details/muenchen-feiert-160-jahre-freiwillige-feuerwehr-202605171435/>

Verbandsversammlung des BFV Niederbayern

Am 8. Mai 2026 fand im Gasthof d' Wiad in Thalersdorf die Verbandsversammlung des BFV Niederbayern statt. Nach den Grußworten regionaler Vertreter berichtete der Vorsitzende KBR Nikolaus Höfler über die umfangreiche Verbandsarbeit des vergangenen Jahres. Florian Ramsl von der Versicherungskammer Bayern übergab eine gesponserte Spritzwand an den KfV Regen. Vorträge von Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LFV Bayern, und Johann Weber, Vorsitzender des Bayerischen Feuerwehrerholungsheims informierten über aktuelle Themen. Zudem wurden EKBR Norbert Süß, EKBM Konrad Seis und Sebastian Fehrenbach verabschiedet. Für besondere Verdienste erhielten mehrere Mitglieder das niederbayerische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und Gold. Abschließend galt der Dank dem KfV Regen sowie allen Teilnehmern der gelungenen Veranstaltung.



Mehr erfahren: <https://www.bfv-niederbayern.de/aktuelles/verbandsversammlung-des-bezirksfeuerwehrverbandes-niederbayern/>

Foto: BFV Niederbayern



Frühjahrs-Dienstversammlung der Regierung von Mittelfranken

Auf Einladung der Regierung von Mittelfranken trafen sich die Feuerwehr-Führungskräfte zur Frühjahrs-Dienstversammlung in Hartenstein. Nach den Grußworten regionaler Vertreter informierten mehrere Fachvorträge über aktuelle Themen des Feuerwehrwesens. Stadtbrandrat Steffen Beck berichtete über den Vollbrand eines Mehrfamilienhauses in Holzbauweise. Brandoberrat Jürgen Schemmel berichtete über den aktuellen Stand der drei staatlichen Feuerweherschulen sowie die

Neuausrichtung der Ölwehr in Bayern. Weitere Vorträge behandelten den Aufbau des Bayerischen Landesamtes für Bevölkerungsschutz sowie förderrechtliche und finanzielle Angelegenheiten. Abschließend präsentierte der Vorsitzende des BFV Mittelfranken SBR Holger Heller stolze Zahlen aus Mittelfranken mit über 40.000 Aktiven und insgesamt mehr als 65.000 Mitgliedern.



Mehr erfahren: <https://bfv-mittelfranken.feuerwehren.bayern/nachrichten/fruhjahrs-dienstversammlung-der-regierung-von-mittelfranken-1/> Foto: BFV Mittelfranken



Foto: Landratsamt Landshut

Kreiseinsatzzentrale am Landratsamt Landshut offiziell eröffnet

Die neue Kreiseinsatzzentrale (KEZ) am Landratsamt Landshut wurde offiziell eröffnet und ist bereits seit Februar einsatzbereit. Anlass für die Einrichtung waren unter anderem die Hochwasserkatastrophe 2016 sowie die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie, die den Bedarf moderner Lagezentren verdeutlichten. Die KEZ dient bei größeren Einsatzlagen wie Unwettern zur Koordination zahlreicher Einsätze und unterstützt die

Integrierte Leitstelle, damit zeitkritische Notrufe weiterhin schnell bearbeitet werden können. Insgesamt wurden 18 Ehrenamtliche für diese Aufgabe geschult. Landrat Peter Dreier betonte die Bedeutung des Katastrophenschutzes und dankte den Ehrenamtlichen sowie den Verantwortlichen für Planung, Technik und eigens entwickelte Einsatzsoftware



Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/ein-weiterer-baustein-fur-sicherheit-und-schnelle-hilfe/>

Skydancer für die Jugendfeuerwehr Oberfranken

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Oberfranken überreichte der Bezirksfeuerwehrverband Oberfranken „Skydancer“ an die Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarte der Region. Die Aktion soll die Nachwuchsarbeit stärken und die Öffentlichkeitsarbeit der Jugendfeuerwehren unterstützen. Die Skydancer können künftig bei Veranstaltungen und Werbeaktionen eingesetzt werden, um Aufmerksamkeit zu erzeugen und neue Mitglieder zu gewinnen. Vorsitzender Hermann

Schreck betonte die wichtige Rolle der Jugendfeuerwehren für Gemeinschaft und Feuerwehrwesen. Auch Bezirksjugendfeuerwehrwart Alexander Wilhelm zeigte sich erfreut und dankbar über die Unterstützung. Finanziell unterstützt wurde die Maßnahme von der Versicherungskammer Bayern mit einem Zuschuss in Höhe von 3.250 Euro zur Beschaffung der Skydancer.

Mehr erfahren: <https://www.bfv-oberfranken.de/aktuelles/nachrichten/skydancer-fur-die-jugendfeuerwehren-oberfrankens-ubergeben/> Foto: BFV Oberfranken



Feuerwehren bilden sich zum Thema Vegetationsbrand fort

Die Kreisbrandinspektion Berchtesgadener Land organisierte eine spezielle Ausbildungsveranstaltung zur Vegetationsbrandbekämpfung. Ursache für die steigende Gefahr sind längere Trockenperioden und höhere Temperaturen. Die Ausbildung bestand aus einem theoretischen Teil mit Lernvideos sowie einer praktischen Ausbildung im April in Ainring. Unter Anleitung externer InstruktorInnen trainierten die Einsatzkräfte moderne Methoden der Vegetationsbrandbekämpfung, darunter den Einsatz

leichter Schlauchleitungen, das „Pump and Roll“-Verfahren sowie Löschtechniken abseits befestigter Wege mit Rucksackspritzen und Handwerkzeugen. Feuerwehrkräfte aus mehreren Gemeinden nahmen teil und bewerteten besonders die Übungen mit Realfeuer als sehr lehrreich und praxisnah.

Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/feuerwehren-bilden-sich-zum-thema-vegetationsbrand-fort/>



Foto: KfV Berchtesgadener Land

Pilotlehrgang „Qualifizierter Ersthelfer Feuerwehr“

Die Freiwillige Feuerwehr Pfaffenhofen a. d. Ilm führte im April 2026 erstmals den internen Lehrgang „Qualifizierter Ersthelfer Feuerwehr“ nach Vorgaben des bayerischen Innenministeriums durch. In 48 Unterrichtseinheiten vertieften 13 aktive Feuerwehrdienstleistende ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse im medizinischen Bereich. Damit steigt die Zahl der Feuerwehrangehörigen mit erweiterter medizinischer Ausbildung auf insgesamt 30 Personen. Das Qualifikations-

spektrum reicht vom qualifizierten Ersthelfer über Rettungssanitäter und Notfallsanitäter bis hin zu einem Arzt innerhalb der aktiven Mannschaft - ein großer Mehrwert für den Einsatzdienst. Es ist geplant die medizinische Ausbildung künftig weiter auszubauen und zu intensivieren



Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/pilotlehrgang-qualifizierter-ersthelfer-feuerwehr/>



Foto: Freiwillige Feuerwehr Pfaffenhofen a. d. Ilm

801 Menschen kamen zur Typisierung

Der KfV Traunstein organisierte gemeinsam mit 22 Feuerwehren eine große Typisierungsaktion für die an Leukämie erkrankte 18-jährige Tanja aus Waging am See. Tanja ist in der Jugendfeuerwehr und engagiert sich bei der Wasserwacht aktiv. Insgesamt ließen sich 801 Menschen als potenzielle Knochenmarkspender registrieren. Viele Feuerwehren verlängerten aufgrund des großen Andrangs bei der Typisierungsaktion ihre Öffnungszeiten und boten zusätzlich Verpflegung an. Unterstützt

wurde die Aktion von zahlreichen Ehrenamtlichen, lokalen Unternehmen und Medien. Zudem kamen rund 1.800 Euro Spenden für die DKMS zusammen. Die Organisatoren zeigten sich überwältigt von der Resonanz und hoffen nun, dass für Tanja oder andere Erkrankte ein passender Spender gefunden wird.



Mehr erfahren: <https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/801-menschen-aus-der-region-kamen-zur-typisierung/>

Foto: KfV Traunstein



Aktionstag zur Brandschutz-erziehung mit Theaterstück

An der Grund- und Mittelschule Schillingsfürst (Landkreis Ansbach) fand ein Aktionstag der Feuerwehren zum Thema Brandschutz statt, bei dem Kinder spielerisch für den richtigen Umgang mit Feuer sensibilisiert wurden. Höhepunkt war das Theaterstück „Marco und das Feuer“ der Tournee-Oper Mannheim, das die Gefahren eines vermeintlich harmlosen Lagerfeuers eindrucksvoll zeigte und die Schülerinnen und Schüler aktiv einbezog. Ergänzend hatten die Feuerwehren Schillings-

fürst und Oestheim Mitmach-Stationen mit Einblicken in Fahrzeuge, Materialien und richtiges Verhalten im Brandfall aufgebaut. Vertreter der Kreisbrandinspektion, der Schule und aus der Politik begleiteten den Aktionstag. Ziel war die frühzeitige Aufklärung im Brandschutz und die Förderung von Interesse an der Feuerwehrarbeit.



Mehr erfahren: <https://bfv-mittelfranken.feuerwehren.bayern/nachrichten/aktionstag-zur-brandschutzerziehung-mit-theaterstueck/>

150

FREIWILLIGE FEUERWEHR MAUTH
1876 - 2024

Samstag, 20.06.2026

1. INTERNATIONALES FEUERWEHR OLDTIMERTREFFEN

Mauth - Niederbayern

! ganztägig Zeltbetrieb mit musikalischer Unterhaltung

ab 09.30 Uhr	Eintreffen und Anmeldung der Oldtimer am Dorfplatz und Fröhschoppen im Festzelt
ab 10.00 Uhr	Große Oldtimerausstellung rund um den Dorfplatz
13.00 Uhr	Rundfahrt mit allen Oldtimern durch die Ortschaft
15.00 Uhr	Preisverleihung im Festzelt
18.00 Uhr	Partyabend mit

© fwmauth@web.de

150 Jahre

Freiwillige Feuerwehr Sigmarszell

- das feiern wir vom

23.-26. Juli 2026

Kommt vorbei und erlebt mit uns ein unvergessliches Jubiläumswochenende. Wir freuen uns auf euch!

@feuerwehr_sigmarszell

Weitere Jubiläen und Feste von Bayerns Feuerwehren unter

www.lfv-bayern.de/termine

Jede Vorbereitung zählt!

Jetzt neu: Der Ratgeber mit Tipps,
die im Notfall helfen.

Kostenlos erhältlich
online unter
[www.bbk.bund.de/
ratgeber](http://www.bbk.bund.de/ratgeber)



Vorsorgen für Krisen und Katastrophen



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe



BBK Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe